

Allgeier SE
**Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2025**

Allgeier SE unterstützt mit umfassenden Software- und IT-Services die digitale Transformation

Allgeier ist ein Technologie-Unternehmen für digitale Transformation. Die zur Allgeier-Gruppe gehörenden Unternehmen unterstützen ihre mehr als 2.500 Kunden im In- und Ausland mit umfassenden Software- und IT-Services bei den Herausforderungen des digitalen Wandels sowie der Digitalisierung und Transformation geschäftskritischer Prozesse. Die breite und stabile Kundenbasis besteht aus global agierenden Konzernen, leistungsstarken mittelständischen Unternehmen sowie Auftraggebern des öffentlichen Sektors auf allen föderalen Ebenen. Das Leistungsportfolio reicht von eigenen Software-Produkten und Plattformen über High-End-Software-entwicklung, Beratung und Konzeption von Digitalisierungslösungen bis hin zur langfristigen Betreuung von Softwareanwendungen in der Cloud oder anderen Umgebungen.

In den beiden Konzernsegmenten Enterprise IT und mgm technology partners sind über 3.100 Mitarbeiter an weltweit insgesamt 48 Standorten in der DACH-Region, in Frankreich, Spanien, Portugal, Polen, Tschechien und in den Niederlanden sowie in Indien, Vietnam, den USA und Kanada tätig. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte Allgeier einen Umsatz von 403 Mio. Euro. Gemäß Lünendonk®-Liste 2025 zählt Allgeier zu den führenden IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen in Deutschland und belegt den ersten Platz auf der Lünendonk®-Liste 2025 „Führende mittelständische IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen in Deutschland“. Allgeier SE ist am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet (WKN A2GS63, ISIN DE000A2GS633). Weitere Informationen unter: www.allgeier.com

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	4
Unternehmen und Kennziffern im Überblick	5
Zwischenlagebericht zum 1. Halbjahr 2025	6
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	9
Entwicklung der Segmente	12
Bericht zur Finanz- und Vermögenslage	18
Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung	19
Forschung und Entwicklung	29
Human Resources	29
Börsenumfeld und Entwicklung der Allgeier-Aktie im ersten Halbjahr 2025	31
Ausblick	32
Ungeprüfter Halbjahresfinanzbericht 2025	35
Konzernbilanz	35
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	36
Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung	40
Konzern-Kapitalflussrechnung	41
Segmentberichterstattung	42
Sonstige erläuternde Angaben	43
Nachtragsbericht	44
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	45
Rechtliche Hinweise	45
Finanzkalender 2025	46
Impressum	46

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner der Allgeier SE,

bereits im Geschäftsjahr 2024 wurde unsere Geduld und Durchhaltekraft auf die Probe gestellt. Die erste Hälfte 2025 brachte zwei gegensätzliche Entwicklungen mit sich: Einerseits befinden wir uns in einer Phase, die eher von einer Beschleunigung und Intensivierung der Digitalisierungsprozesse geprägt ist. Faktoren wie der rasche technologische Fortschritt im IT-Bereich und neue Produkte, die dadurch angetriebene Änderung vieler Geschäftsmodelle, das Streben nach der Nutzung der möglichen Effizienzen durch Digitalisierung, und nicht zuletzt Trends wie die Nutzung von künstlicher Intelligenz treiben erhebliche Investitionen und damit unser Geschäft. Andererseits verharren weite Teile der privaten Wirtschaft aktuell im vorsichtigen Modus und die Konjunktur kommt aus den verschiedenen bekannten Gründen nicht so recht in Schwung. Der öffentliche Sektor tritt dabei noch nicht wieder als antizyklischer Investor auf, da sich die neue Bundesregierung im ersten Halbjahr 2025 noch in der Findungsphase befand und die vielfältig geplanten Investitionen noch nicht beginnen, tatsächlich Wirkung zu entfalten. Dies wird erst für den Verlauf des zweiten Halbjahres 2025 nach der Sommerpause erwartet.

Unsere Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2025 war aus diesen Gründen in Summe noch von Stagnation und einem leichten Rückgang im Umsatz geprägt. Gleichzeitig bleiben wir aber vorbereitet auf die erwartete Aufhellung im zweiten Halbjahr und investieren in Know-how und personelle Verstärkung sowie auch in unsere Softwareprodukte. Für unsere öffentlich-rechtlichen Kunden halten wir in den gewonnenen Projekten in außerordentlicher Weise Arbeitsteams vor und leiden unter der temporär zum Teil noch geringen Auslastung. Wir sind davon überzeugt, dass das Geschäft gerade im öffentlichen Bereich absehbar anziehen wird und die kommenden Jahre erhebliche Wachstumschancen in unserem Geschäft bieten werden. Insofern sind wir in einem auf Wachstum und Weiterentwicklung ausgelegten Modus. Unsere eigene, wie auch Ihre Geduld als Aktionäre werden immer noch auf die Probe gestellt.

Wir hoffen, Sie teilen unseren Optimismus und danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Unternehmen und Ihre langjährige Treue.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Hubert Rohrer
Vorstand

Moritz Genzel
Vorstand

Unternehmen und Kennziffern im Überblick

Konzernkennzahlen ¹	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024	Veränderung in Prozent ²
Umsatzerlöse	186,9	198,5	-5,8 %
Wertschöpfung	66,7	70,2	-5,0 %
Wertschöpfungsmarge ²	35,0 %	34,8 %	
Bereinigtes EBITDA ³	20,6	21,9	-5,9 %
Bereinigte EBITDA-Marge ^{2,3}	10,8 %	10,9 %	
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,13	0,13	

	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in Prozent ²
Bilanzsumme	449,2	470,7	-4,6 %
Eigenkapital	183,4	194,2	-5,5 %
Anzahl Mitarbeiter	3.131	3.140	-0,3 %

¹ Fortgeführtes Geschäft, Angaben in Mio. Euro (soweit nicht anders vermerkt)

² Prozentwerte aus nicht gerundeten Werten errechnet

³ EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden

Weitere Informationen und aktuelle Nachrichten zum Unternehmen finden Sie unter www.allgeier.com.

Zwischenlagebericht zum 1. Halbjahr 2025

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2025 deutlich beeinflusst von verzögerter Durchführung von Digitalisierungsprojekten im öffentlichen Sektor und Investitionen in erwartetes Wachstum; sukzessive Verbesserung für das zweite Halbjahr erwartet

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Allgeier SE war im ersten Halbjahr 2025 beeinflusst von der verzögerten Durchführung von geplanten und teilweise bereits beauftragten Digitalisierungsprojekten im öffentlichen Sektor. Die neue Bundesregierung befand sich im ersten Halbjahr 2025 noch in der Findungsphase. Daher sind die angekündigten erheblichen Geldmittel aus den Sondervermögen des Bundes noch nicht in den Digitalisierungsbudgets verfügbar und die vielfältig geplanten Investitionen haben noch nicht begonnen, Wirkung zu entfalten. In der ersten Jahreshälfte haben wir gezielt in Know-how, Personalverstärkung und unsere eigenen Softwareprodukte investiert. Für unsere öffentlich-rechtlichen Kunden haben wir bereits Projektteams aufgebaut, deren Auslastung jedoch erst im weiteren Jahresverlauf anziehen dürfte. Wir gehen vor dem Hintergrund der erwarteten Digitalisierungsbudgets, insbesondere auf Bundesebene, davon aus, dass sich die beschriebene Sondersituation im Verlauf des zweiten Halbjahres 2025 sukzessive auflösen wird und die bereits gewonnenen Neuprojekte zur Umsetzung kommen.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2025

Der Allgeier-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2025 (01. Januar 2025 bis 30. Juni 2025) im fortgeführten Geschäft einen Umsatz von 186,9 Mio. Euro (Vorjahr: 198,5 Mio. Euro), entsprechend einem Rückgang um 6 Prozent. Die andauernden Projektverschiebungen im öffentlichen Sektor sind dabei für einen entgegen der ursprünglichen Planung nicht erzielten Umsatz in einer Größenordnung von 7 Mio. Euro ursächlich.

Die Wertschöpfung (definiert als Gesamtleistung abzüglich der den Umsätzen direkt zurechenbaren Umsatz- und Personalkosten) lag gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5 Prozent niedriger bei 66,7 Mio. Euro (Vorjahr: 70,2 Mio. Euro). Damit erhöhte sich die Wertschöpfungsmarge im ersten Halbjahr 2025 leicht auf 35,0 Prozent (Vorjahr: 34,8 Prozent). Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) reduzierte sich auf 20,6 Mio. Euro (Vorjahr: 21,9 Mio. Euro), entsprechend einem Rückgang um 6 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode und einer bereinigten EBITDA-Marge von 10,8 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Im ersten Halbjahr 2025 sind im Allgeier-Konzern außerordentliche Kosten in Höhe von 4,6 Mio. Euro angefallen. Wesentliche Größe sind hier Kosten in Höhe von 2,8 Mio. Euro für das Vorhalten und den Aufbau von Teams für Projekte im öffentlichen Sektor, deren Beginn bzw. Fortsetzung für das zweite Halbjahr 2025 nach der Sommerferienzeit erwartet werden. Weitere außerordentliche Kosten sind durch den erfolgten Personalabbau an anderen Stellen entstanden. Das berichtete EBITDA sank aufgrund dieser Effekte überproportional um 19 Prozent auf 16,0 Mio. Euro (Vorjahr: 19,7 Mio. Euro), entsprechend einer Marge von 8,4 Prozent (Vorjahr: 9,8 Prozent). Das EBIT ging in der Folge um 61 Prozent auf 2,5 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro). Das EBT des Konzerns belief sich auf -2,4 Mio. Euro (Vorjahr: -0,2 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung eines Ertragsteuerergebnisses von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro) verzeichnete Allgeier im ersten Halbjahr 2025 ein Periodenergebnis von -2,4 Mio. Euro (Vorjahr: -0,7 Mio. Euro).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie des fortgeführten Geschäfts, gerechnet auf das um die Ergebnisanteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter verminderte Sechs-Monats-Ergebnis, lag im ersten Halbjahr 2025 bei -0,33 Euro (Vorjahr: -0,19 Euro). Zur Darstellung des bereinigten Ergebnisses je Aktie korrigiert der Allgeier-Konzern das berichtete Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im fortgeführten Geschäft (EBIT) um die Abschreibungen auf die im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aktivierten, immateriellen Vermögenswerte (Effekte aus Kaufpreisallokationen), Erträge und Aufwendungen aus ergebniswirksamen Anpassungen von Kaufpreisen sowie um sonstige einmalige und periodenfremde Effekte. Unter Berücksichtigung der Bereinigungen und Annahme eines einheitlichen Steuersatzes von 30 Prozent erreichte der Konzern im ersten Halbjahr 2025 ein Ergebnis je Aktie von 0,13 Euro (1. Halbjahr 2024: 0,13 Euro).

in Mio. Euro*	1. HJ 2025	1. HJ 2024
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT wie berichtet)	2,5	6,5
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	2,1	2,3
Sonstige einmalige und periodenfremde Effekte	4,6	2,3
Finanzergebnis	-5,0	-6,6
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	4,3	4,4
Steuersatz	30 %	30 %
Steuern	-1,3	-1,3
Bereinigtes Periodenergebnis	3,0	3,1
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	-1,5	-1,5
Ergebnis zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie	1,5	1,5
Anzahl ausstehender Aktien in Stück	11.478.141	11.451.544
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,13	0,13

* soweit nicht anders vermerkt

Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2025

Im zweiten Quartal 2025 (01. April 2025 – 30. Juni 2025) belief sich der Umsatz des Allgeier-Konzerns in den fortgeführten Geschäftsbereichen auf 91,2 Mio. Euro (Vorjahr: 99,0 Mio. Euro). Die Wertschöpfung reduzierte sich im zweiten Quartal 2025 um 2 Prozent auf 33,9 Mio. Euro (Vorjahr: 34,6 Mio. Euro). Die Wertschöpfungsmarge stieg entsprechend auf 36,4 Prozent (Vorjahr: 34,5 Prozent). Das bereinigte EBITDA lag mit 10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) leicht unter dem Niveau des Vorjahres, entsprechend einer bereinigten EBITDA-Marge von 11,7 Prozent (Vorjahr: 11,4 Prozent). Das EBITDA des zweiten Quartals lag aufgrund der außerordentlichen Aufwendungen für das Vorhalten der Projektteams für den öffentlichen Sektor nur bei 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro), was einer Marge von 7,5 Prozent entspricht (Vorjahr: 9,6 Prozent). Das EBIT belief sich auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).

Entwicklung der Cashflows im ersten Halbjahr 2025

Allgeier erzielte in den ersten sechs Monaten 2025 einen positiven Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital-Veränderungen von 15,0 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro). Der Cashflow aus den Working Capital-Veränderungen belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf -8,0 Mio. Euro (Vorjahr: -11,3 Mio. Euro). Einschließlich des Cashflows aus den Working Capital-Veränderungen ergab sich so insgesamt ein Cashflow aus der operativen Tätigkeit von 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro). Der Cashflow im Rahmen der Investitionstätigkeit belief sich innerhalb der Periode auf -5,2 Mio. Euro (Vorjahr: -8,3 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Auszahlungen im Rahmen der Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro) und Auszahlungen aus Akquisitionstätigkeiten in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit weist in den ersten sechs Monaten 2025 einen Nettoabfluss von 23,9 Mio. Euro auf (Vorjahr: 27,5 Mio. Euro). Es wurden Zinszahlungen in Höhe von netto 4,2 Mio. Euro geleistet (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) und Bankdarlehen in Höhe von netto 2,9 Mio. Euro aufgenommen (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro). Die Auszahlungen aus Miet- und

Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,1 Mio. Euro). Aus dem Zahlungssaldo aus dem Factoring von Kundenforderungen resultierte ein Abfluss von 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro). Aus dem Erwerb von Anteilen ehemaliger Minderheitsgesellschaften wurden im ersten Halbjahr 2025 Zahlungen von 1,5 Mio. Euro geleistet. Im Vorjahr wurden Gewinne an nicht kontrollierende Gesellschafter in Höhe von 0,4 Mio. Euro ausgeschüttet.

Aus den Zahlungsströmen der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit veränderte sich der Finanzmittelfonds von 52,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2024 auf 29,8 Mio. Euro am 30. Juni 2025.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen: Tiefpunkt der deutschen Wirtschaftskrise scheint langsam überwunden – wirtschaftliche Erholung rückt näher

Nach zwei Rezessionsjahren in Folge gewinnt die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr 2025 allmählich an Dynamik: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war 2023 um 0,3 Prozent sowie 2024 um weitere 0,2 Prozent gesunken. Im ersten Quartal 2025 verzeichnete das BIP gegenüber dem vierten Quartal 2024 mit einem preis-, saison- und kalenderbereinigten Wachstum von 0,3 Prozent einen überraschend deutlichen Anstieg. Rund die Hälfte des BIP-Anstiegs ist jedoch laut dem ifo-Institut auf vorgezogene Exporte in die USA zurückzuführen – als Reaktion auf die erwarteten US-Zollerhöhungen. Im zweiten Quartal 2025 ist das deutsche BIP im Vergleich zum Vorquartal indes um 0,1 Prozent geschrumpft, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Wirtschaftsforscher gehen für das zweite Halbjahr 2025 trotz des Ergebnisses der Zollverhandlungen zwischen der EU und den USA weiterhin von einer zumindest leichten Konjunkturerholung aus, obwohl sich die festgelegten Exportzölle negativ auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft auswirken dürften.

Innerhalb der deutschen Wirtschaft blieb die IT- und Telekommunikationswirtschaft (ITK) auch im ersten Halbjahr 2025 ein Wachstumsmotor: Während viele andere Wirtschaftssektoren weiterhin mit gedämpfter Nachfrage und strukturellen Herausforderungen kämpften, profitiert die ITK-Branche von einer robusten Nachfrage nach digitalen Dienstleistungen und Softwarelösungen. Nach Einschätzungen des Digitalverbands BITKOM soll insbesondere der für Allgeier relevante Markt für Software und IT-Services im laufenden Jahr 2025 weiterhin deutlich überdurchschnittlich wachsen.

Die OECD erwartet, dass Deutschland auch im Jahr 2025 unter den führenden Industrienationen (G20) das Wachstumsschlusslicht bilden wird. So prognostiziert die OECD für die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr lediglich ein BIP-Wachstum von 0,4 Prozent und der Internationale Währungsfonds (IWF) von sogar nur 0,1 Prozent. Die anhaltenden strukturellen Hemmnisse – darunter hohe Energie- und Finanzierungskosten sowie geopolitische Unsicherheiten – werden die wirtschaftliche Erholung im weiteren Jahresverlauf vermutlich weiterhin bremsen. Im kommenden Jahr 2026 soll die deutsche Wirtschaft dann in eine Erholungsphase eintreten. Das BIP-Wachstum soll sich entsprechend auf 1,2 (OECD) bzw. 1,5 Prozent (ifo-Institut) beschleunigen. Als Wachstumstreiber fungieren vor allem private Konsumausgaben und allmählich weiter steigende Investitionen, während der Außenhandel aufgrund rückläufiger Exporte infolge hoher Handelsunsicherheiten und höheren US-Zöllen weiterhin belastet bleibt. Deutlich zulegen sollen die öffentlichen Investitionen: Dank weitgehender Ausnahmeregeln bei den Fiskalvorgaben fließen künftig über einen Infrastrukturspezialfonds (bis zu 500 Mrd. Euro über zwölf Jahre) und gelockerte Defizitrechte auf Landes- und Kommunalebene zusätzliche Mittel in Verteidigung, IT-Sicherheit und Verkehrs- sowie Energieinfrastruktur. Um Mittelfriststabilität und effiziente Mittelverwendung zu sichern, mahnt die OECD Reformen in der öffentlichen Verwaltung (insbesondere digitalisierte Genehmigungsverfahren, Bürokratieabbau), im Steuer- und Rentensystem (Entlastung von Arbeit, Stärkung von Kapital- und Vermögenseinkommen, längeres Arbeiten) sowie eine gezielte Fachkräfteförderung an. Risiken für die fortgesetzte Erholung der deutschen Wirtschaft bleiben ein weiterer Eskalationsschub im Welthandel, Verzögerungen bei Infrastrukturprojekten und ein Ausbleiben struktureller Reformen, was dem guten Wachstumspotenzial entgegenstehen könnte.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die wirtschaftliche Erholung in Deutschland näher zu rücken scheint, wohingegen sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere aufgrund der handelspolitischen Spannungen verschlechtern.

Erwartungen für die IT-Branche: Dynamische Entwicklung der Digitalbranche – digitale Transformation als Lösung für wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen

Die ITK-Gesamtbranche (Informationstechnik, Telekommunikation und Consumer Electronics) erwies sich in den zurückliegenden beiden Rezessionsjahren wie auch schon in der Vergangenheit als krisenfest. Im Gegensatz zu vielen anderen Branchen verzeichnete die deutsche Digitalwirtschaft auch 2023 und 2024 anhaltendes signifikantes Wachstum. Für das laufende Jahr 2025 erwartet der Digitalverband BITKOM eine weitere Steigerung der Umsätze mit ITK von 4,4 Prozent auf 235,8 Mrd. Euro. Die Zahl der Beschäftigten in der Branche soll sich in diesem Jahr um 20.000 auf knapp 1,4 Mio. erhöhen. Die Branche ist mittlerweile Deutschlands größter industrieller Arbeitgeber.

Das für Allgeier relevante Segment der Informationstechnik (IT) ist auch im Jahr 2025 die tragende Säule des Wachstums innerhalb der deutschen Technologiewirtschaft. Der Markt für IT soll im laufenden Jahr um 5,9 Prozent auf 161,3 Mrd. Euro wachsen. Innerhalb der IT wachsen die für Allgeier relevanten Märkte für Software gemäß BITKOM-Erwartungen um 9,5 Prozent auf 52,7 Mrd. Euro sowie für IT-Dienstleistungen um 3,1 Prozent auf 53,6 Mrd. Euro. Hinter der Steigerung im Softwaremarkt steht unter anderem das Geschäft mit Plattformen für Künstliche Intelligenz (KI), das um 43 Prozent auf 2,3 Mrd. Euro wachsen soll. Zweistellige Wachstumsraten erwartet der Digitalverband zudem für Kollaborationstools zur Zusammenarbeit und zum mobilen Arbeiten in Unternehmen (+12 Prozent auf 1,4 Mrd. Euro) sowie für Sicherheitssoftware (+11 Prozent auf 5,1 Mrd. Euro). Innerhalb des Markts für IT-Services wird für bestimmte Dienstleistungen ebenfalls überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert. So soll sich beispielsweise das Geschäft mit Cloud-Services um 17 Prozent auf 20 Mrd. Euro ausweiten.

Weltweit werden die ITK-Umsätze 2025 gemäß BITKOM-Prognose um 6,6 Prozent auf 5,2 Billionen Euro zulegen. Der Markt in der EU (ohne Deutschland) soll um 7,1 Prozent wachsen. Mit einem Weltmarktanteil von

4,1 Prozent belegt der deutsche Digitalmarkt im weltweiten Vergleich hinter den USA, China und Japan den – mit dem Vereinigten Königreich geteilten – vierten Rang. Um Deutschland im globalen Wettbewerb als führende Kraft zu etablieren und die digitale Souveränität zu stärken, werden laut BITKOM eigene nationale Fähigkeiten insbesondere in Schlüsseltechnologien wie KI, Mikroelektronik, Industrial Metaverse, Quantencomputing und Cyber-Sicherheit benötigt. Der Verband fordert von der neuen Bundesregierung rasches und entschlossenes Handeln, um die Digitalisierung in Deutschland voranzutreiben und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts zu sichern. Dafür seien neben der (bereits erfolgten) Schaffung eines eigenständigen Digitalministeriums weniger Regulierung und mehr Investitionen (insbesondere die Mobilisierung von mehr Kapital für die Unternehmen sowie eine Linderung des IT-Fachkräftemangels) notwendig. Zudem sei die Überarbeitung der staatlichen Strukturen und eine konsequente Digitalisierung der öffentlichen Verwaltungen mit modernen Registern und digitalen Identitäten erforderlich.

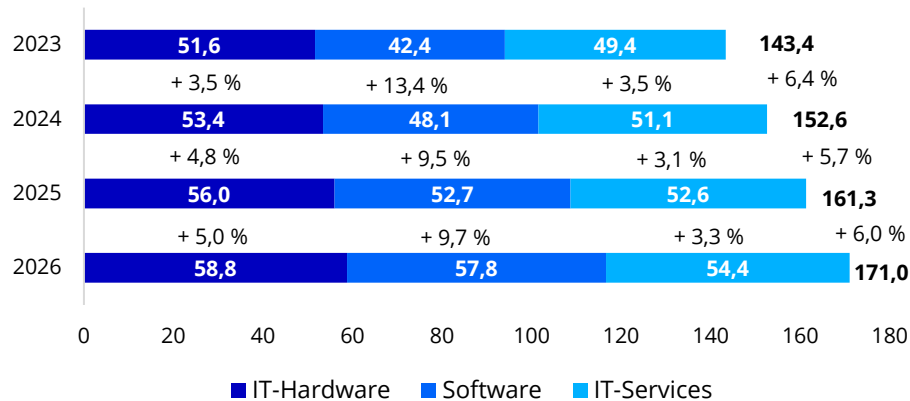
Die dynamische Entwicklung der ITK-Branche zeigt einmal mehr, dass insbesondere auch in Krisenzeiten die Digitalisierung als ein wichtiger Teil zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher (konjunktureller wie struktureller) Herausforderungen angesehen wird. Der Staat, Wirtschaftsunternehmen, aber auch die Zivilgesellschaft treiben die digitale Transformation weiter voran und investieren in Infrastruktur, Geräte, Software und Services. Mit dem beschlossenen Sondervermögen für Infrastruktur erwachsen der öffentlichen Verwaltung über einen langen Zeitraum neue, bedeutsame Spielräume für Investitionen in Software und digitale Services für Bürger und Unternehmen. Grundsätzlich sorgt der weltweite Trend der Digitalisierung dafür, dass sich nahezu alle Geschäftsmodelle wandeln und

erheblich durch IT und Software beeinflusst sind. Dies wirkt sich tendenziell erhöhend auf die Ausgaben und Investitionen in IT und Softwarelösungen aus. Die Investitionen in IT und Software zeigten sich bereits in den zurückliegenden Jahren weitestgehend losgelöst von Schwankungen in der Konjunktur der Gesamtwirtschaft. Als Treiber fungieren wesentliche Markttrends und Technologien wie künstliche Intelligenz, Information Security und Cyber Resilienz, Cloud Transformation und Modernisierung, Daten als Produkt sowie Low-Code-Softwareentwicklung, Internet der Dinge (IoT), Blockchain und Augmented/Virtual Reality.

Wachstum im deutschen Informationstechnikmarkt

Marktvolumen

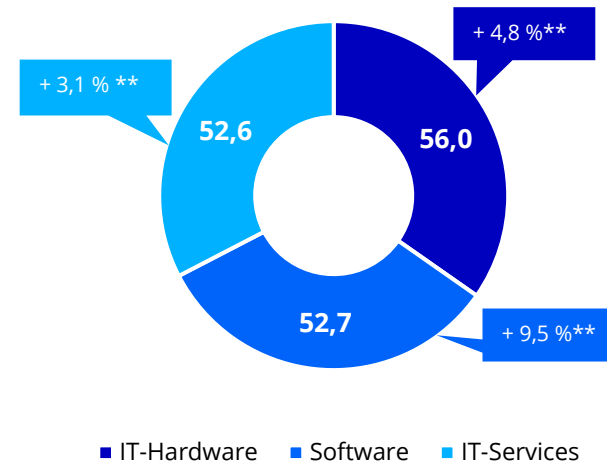
(in Mrd. Euro)*



Quelle: BITKOM IDC; Juli 2025

* Wachstum gegenüber dem jeweiligen Vorjahr (in Prozent)

Marktsegmente 2025 (in Mrd. Euro)



Quelle: BITKOM IDC; Juli 2025

** Wachstum gegenüber dem Vorjahr (in Prozent)

Entwicklung der Segmente

In den nachfolgenden Darstellungen und Erläuterungen sind Umsatz- und Ergebnisanteile aus Geschäften, welche die Segmente untereinander abschließen, enthalten.

Segment Enterprise IT

Geschäft des Segments

Das Segment Enterprise IT ist ein Komplettanbieter von IT-Lösungen und -Services für geschäftskritische Prozesse mit einer breiten und tiefgreifenden Expertise. Das Segment Enterprise IT unterstützt globale Konzerne, mittelständische Unternehmen sowie Auftraggeber des öffentlichen Sektors bei der digitalen Transformation und der Optimierung ihrer digitalen Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Segment bietet den Kunden ein vollumfängliches IT-Services- und Projektportfolio für große Softwareprojekte und langfristige Managed-Services- und Wartungsverträge. Dabei entwerfen, realisieren und betreiben die Gesellschaften des Segments komplette IT-Lösungen für die Umsetzung und Unterstützung von unternehmenskritischen Geschäftsprozessen der Kunden auf der Basis von Business-Software-Produkten. Dazu verwenden die Unternehmen des Segments eigene IP-basierte Softwarearchitektur und -lösungen sowie marktführende Softwareprodukte und Plattformen für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen in Zusammenarbeit mit Anbietern wie Microsoft oder SAP. Einen Schwerpunkt bildet die Entwicklung von Softwarelösungen auf der Basis von Open-Source-Komponenten für die Digitalisierung des Öffentlichen Sektors. Die Mitarbeiter vereinen sowohl technisches Fachwissen als auch umfassendes Prozess- und Branchen-Know-how sowie Beratungsexpertise in den Bereichen Individualsoftwareentwicklung mit einem besonderen Fokus auf Open-Source-Softwarelösungen, E-Government-Lösungen und -Services zur Verwaltungsdigitalisierung, Cyber- und Information-Security, Cloud/Containerisierung,

Business-Process-Management, Enterprise-Content Management sowie Managed Services. Die Unternehmen des Segments schaffen mit ihren Beratungs-, Entwicklungs-, Projektierungs-, Implementierungs- und Betreuungsleistungen IT-Lösungen in den wesentlichen Kernbereichen für Business-Software wie:

- Open-Source-Softwareentwicklung, insbesondere im Umfeld öffentlicher Auftraggeber: Durch politische Anforderungen und Initiativen, wie das Streben nach Digitaler Souveränität, den europäischen Datenschutz oder die Kampagne „Public Money, Public Code“, gewinnen Open-Source-Lösungen besonders im Umfeld öffentlicher Auftraggeber stetig an Relevanz. Beginnend mit der Beratung rund um dieses Thema, über die Open-Source-konforme Softwareentwicklung und die Entwicklung von Branchenlösungen als Open-Source-Software bis hin zur langfristigen Betreuung entsprechender Lösungen aber auch ganzer Communities, entwickelt sich ein vollkommen neuer Markt in Deutschland und Europa. Das Segment Enterprise IT positioniert sich im Wachstumsmarkt der Open-Source-Softwareentwicklung als Digitalisierungspartner für die öffentliche Verwaltung.
- BDP – Business Digitalization Platform: In diesem Bereich liegen die historischen Wurzeln des Allgeier-Konzerns. Mit der Eigenentwicklung syntona logic®, führenden Softwarelösungen internationaler Hersteller wie Microsoft und SAP sowie branchenspezifischen Ergänzungen aus der itrade-Serie werden Business Efficiency-Lösungen zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse für Mittelstands- und Enterprise-Kunden umgesetzt.
- Dokumentenmanagement (DMS)/Enterprise-Content Management (ECM): Mit dem eigenen digitalen Informationsmanagement mit integrierten DMS- und ECM-Funktionen metasonic® Doc Suite werden für Kunden dokumentenintensive Geschäftsprozesse unterstützt und hocheffizient abgewickelt. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette der Bearbeitungsprozesse vom Erkennen, Herauslesen und Bearbeiten von Inhalten in professionellen Workflow-Abläufen bis zur

revisionssicheren Archivierung unterstützt. Die Lösungen werden auf Kundenwunsch in die IT-Infrastruktur des Kunden integriert oder als vollständige Cloud-Lösungen mit Hosting in eigenen, deutschen Rechenzentren angeboten. Für Unternehmen, die eine ECM-Lösung wie metasonic® nutzen, ergeben sich Vorteile: Sie können durch effizientere Prozesse Kosten und Zeit sparen. Zudem wird die oftmals noch ausgeprägte analoge Büroarbeit auf diese Weise automatisiert, was zu einer deutlichen Entlastung der Mitarbeiter und entsprechenden Effizienzsteigerungen beiträgt.

- Information-Security: Das Segment vereint erfahrene Experten aus den Bereichen Information- und Cyber-Security sowie IT-Forensik und deckt mit einem umfassenden Portfolio aus Cyber- und IT-Security-Consulting, Operations sowie (Incident) Response & Emergency die steigenden Ansprüche des Information-Security-Marktes umfänglich ab. Das Segment bietet zudem eigene Softwarelösungen, zum Beispiel für die Verschlüsselung von SharePoint-Plattformen oder die Verschlüsselung des E-Mail-Verkehrs an. Die eigene Cyber-Security-Softwarelösung julia mailoffice kommt bereits bei zahlreichen Ministerien, Behörden und Großunternehmen zum Einsatz. emily secure interchange ist ein Web-basiertes System zur sicheren Dokumentenablage und zum sicheren Dokumentenaustausch.
- SAP: Das Segment Enterprise IT bietet seinen Kunden Full-Stack-SAP-Services, die von der Projektberatung bis zu Managed Services für den gehobenen Mittelstand reichen.
- Business-Process-Management (BPM): Business-Software-Solutions dienen der IT-unterstützten Durchführung und Optimierung von Geschäftsprozessen. Mit der Software metasonic® Suite, einer BPM-Software modernster Generation und Plattform für dynamische Prozess-Applikationen, kann Allgeier Kunden dabei unterstützen, in erheblich kürzeren Zyklen maßgeschneiderte Softwarelösungen herzustellen.
- Cloud-Lösungen: Das Segment Enterprise IT bietet den Kunden flexible und skalierbare Cloud-Lösungen in den vorgenannten Einsatzfeldern,

die jeweils auf die individuellen Anforderungen von großen international tätigen Konzernen, von mittelständischen Unternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung zugeschnitten sind. Die angebotenen Cloud-Services reichen von der strategischen Planung und Beratung über Cloud-Migrationen und die Entwicklung Cloud-nativer Applikationen bis hin zur umfassenden Betreuung und zum Betrieb von Cloud-Lösungen. Technologien wie Containerisierung und Kubernetes sichern dabei eine zukunftsfähige Migration und Transformation bestehender Anwendungen und Systeme in moderne, agile Umgebungen, während Cloud-Infrastrukturen höchste Daten- und Ausfallsicherheit sowie die Zuverlässigkeit und Belastbarkeit bei hohem Datenaufkommen gewährleisten. Die Softwarelösungen können dabei sowohl in privaten Cloud-Umgebungen (Unternehmens-Cloud) als auch in Allgeier-Rechenzentren oder öffentlichen Cloud-Umgebungen (Public Cloud) betrieben werden.

- Field-Service- und Asset-Management: Das Segment bietet für Kunden insbesondere aus anlagegüterintensiven Industrien ein umfassendes Lösungsangebot zum effizienten und benutzerfreundlichen Management von Außendienst und Anlagen basierend auf Lösungen von SAP und ServiceNow. Gemeinsam mit den eigenentwickelten Applikationen können so der laufende Betrieb und die mobile Instandhaltung von Anlagen sowie weitere Geschäftsprozesse wie Ressourcenplanung, Auftragsverwaltung und der Kunden- & Field-Service vereinfacht und optimiert werden. Mit den spezialisierten Lösungen und Dienstleistungen können Kunden erhebliche Kosten- und Ressourceneinsparungen, Produktivitätszuwächse sowie eine Steigerung der Sicherheit erreichen.

Die Unternehmen des Segments Enterprise IT waren im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024 für mehr als 2.000 Kunden in Deutschland sowie international tätig. Dazu zählen Großunternehmen wie zum Beispiel 14 der 40 DAX-Unternehmen ebenso wie zahlreiche mittelständische Unternehmen und eine Vielzahl öffentlicher Auftraggeber auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen. Die Kunden verteilen sich breit auf eine Reihe von

Branchen. Besonderes Branchen-Know-how weisen die Unternehmen des Segments u. a. im Bereich Digitalisierungsleistungen für Öffentliche Auftraggeber sowie die Industrie und den Handel auf.

Die Gesellschaften im Segment Enterprise IT verfügten zum Stichtag 30. Juni 2025 über 36 Standorte, davon 21 in Deutschland, neun im übrigen Europa und vier in Asien und zwei in Nordamerika.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2025

Das Segment Enterprise IT trug im Berichtszeitraum gemessen an den externen Umsatzerlösen mit 67 Prozent (Vorjahr: 69 Prozent) zum Umsatz des fortgeführten Geschäfts des Allgeier-Konzerns bei.

Das Segment Enterprise IT verzeichnete im ersten Halbjahr 2025 eine Umsatzreduktion um 9 Prozent auf 124,6 Mio. Euro (Vorjahr: 136,7 Mio. Euro). Die Umsatzreduzierung ist vor allem auf die bereits beschriebenen Sondereinflüsse im Bereich der öffentlichen Digitalisierungsprojekte zurückzuführen. Die Wertschöpfung des Segments (Gesamtleistung abzüglich der den Umsätzen direkt zurechenbaren Umsatz- und Personalkosten) belief sich auf 42,3 Mio. Euro (Vorjahr: 46,3 Mio. Euro). Die Wertschöpfungsmarge des Segments reduzierte sich leicht auf 33,4 Prozent (Vorjahr: 33,7 Prozent).

Ergebniszahlen Segment Enterprise IT (in Mio. Euro)*			
	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024	1. Halbjahr 2025 vs. 1. Halbjahr 2024
Umsatzerlöse*	124,6	136,7	-8,8 %
Wertschöpfung*	42,3	46,3	-8,8 %
Wertschöpfungsmarge	33,4 %	33,7 %	
Bereinigtes EBITDA*	12,3	13,9	-11,5 %
Bereinigte EBITDA-Marge**	9,7 %	10,1 %	
EBITDA*	7,9	12,4	-36,2 %
EBITDA-Marge**	6,2 %	9,0 %	
EBIT*	-0,6	4,2	-113,0 %
EBIT-Marge**	-0,4 %	3,1 %	

* inkl. Umsatzerlöse mit anderen Segmenten

** in % der Gesamtleistung

Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 12 Prozent auf 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,9 Mio. Euro). Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich entsprechend auf 9,7 Prozent (Vorjahr: 10,1 Prozent). Das EBITDA des Segments Enterprise IT betrug aufgrund erheblicher außerordentlicher Aufwendungen in Höhe von 2,8 Mio. Euro für das Vorhalten und den Aufbau von Projektteams für Kunden im öffentlichen Sektor im Berichtshalbjahr nur 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro), entsprechend einem Rückgang um 36 Prozent. Das EBIT des Segments verringerte sich von 4,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2024 auf -0,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2025. Das Periodenergebnis des Segments Enterprise IT betrug vor Steuern -3,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,3 Mio. Euro).

Segment mgm technology partners

Geschäft des Segments

Das Segment mgm technology partners („mgm“) ist ein internationaler Softwareanbieter, der zu den führenden Anbietern für E-Government und Retail-Lösungen in Deutschland gehört. mgm steht für ein integriertes Serviceangebot mit der Zielsetzung der hocheffizienten Software-entwicklung. Dies wird erreicht durch die eigene A12 Enterprise-Low-Code-Plattform, Model-driven Software-Engineering und jahrzehntelange Erfahrung in der Implementierung von Enterprise-Projekten. Für die weitere Optimierung und um die führende Position auszubauen, arbeitet mgm mit mehreren Universitäten und Hochschulen zusammen, u. a. mit der RWTH Aachen, der Universität Bamberg, der Universität Bern, der LMU München, der Universität Marburg, der University of Grenoble und der TH Nürnberg.

mgm wird insbesondere bei großen, komplexen und langlaufenden Softwareprojekten beauftragt, wenn Skalierbarkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit im Mittelpunkt stehen, z. B. bei ELSTER und Kunden wie Lidl, Allianz oder ERGO. Dies macht mgm zum starken Partner für Versicherungen, Handel und den öffentlichen Sektor – Branchen, die für die kommenden Jahre eine anhaltend starke Digitalisierungsdynamik aufweisen. mgm hat die eigenen Software-Produktionsprozesse in den zurückliegenden Jahren konsequent verbessert – hin zu einer projektübergreifenden Optimierung. Ergebnis ist eine eigene Produktentwicklung auf Basis der A12 Enterprise-Low-Code-Plattform. Darauf aufbauend werden Softwareprodukte wie das Test-Management-Tool Q12-TMT oder das KI-gestützte X12-COSMO, eine Branchenlösung für Industrieversicherungen, angeboten. mgm bringt so die im eigenen Unternehmen erprobten Vorgehensmodelle und Tools in den Markt und ist damit ein wertvoller Partner für alle Unternehmen, die aus strategischen Gründen mehr Softwarekompetenz in ihrer Wertschöpfungskette aufbauen, statt Entwicklungsaufträge auszulagern. Je mehr Anwendungen nach diesem industriellen Fertigungsansatz umgesetzt werden, umso stärker werden mgm und auch die Kunden von diesem skalierbaren Ansatz profitieren. mgm folgt dabei dem Ansatz der Digitalen

Souveränität, nach der jedes Unternehmen die Hoheit und das Wissen über die eigenen IT-Systeme und Daten behält.

Zusammen mit dem dedizierten Serviceangebot der Tochterunternehmen mgm consulting partners (Managementberatung), mgm security partners (Security), mgm integration partners (SAP-Prozessoptimierung) und QFS Quality First Software (Testautomatisierung) deckt mgm die komplette Bandbreite für Digitalisierungsprojekte ab: Von Digital Consulting und Software-Development über Integration, SAP, S/4HANA bis hin zu Infrastruktur, Managed Services und Cloud.

Das neue Produkt- und Dienstleistungsangebot der mgm umfasst neben der bewährten Low-Code-Plattform A12 unter anderem die Q12 Quality Landscape, ein QA-Toolset, das den gesamten Software-Lebenszyklus abdeckt und sich durch zuverlässige End-to-End-Qualitätssicherung nahtlos in Arbeitsabläufe integriert. Herzstück ist das Test-Management-Tool Q12-TMT als professionelles Werkzeug für strukturierte Testfallerstellung, Testdurchführung, Dokumentation und Reporting.

Die mgm-Lösung X12-COSMO ist die einzige Plattform für Underwriting, Vertrieb und Operations, welche die gesamte Wertschöpfungskette digitalisiert – basierend auf der A12-Plattform für noch mehr Flexibilität in individuellen Anwendungen. Die X12-COSMO AI-Suite bietet umfassende Services rund um KI-Lösungen: Vom AI-Hosting, AI-Knowledge-Chat, dem AI-Assistant, bis hin zum Cosmo AI-Framework.

Die C12-Cloud-Infrastruktur bietet skalierbare und sichere Lösungen, gehostet in Deutschland: Public und Private Cloud-Services, ob klassisches Infrastruktur-Outsourcing, moderne Kubernetes-Entwicklungsumgebungen oder flexible Cloud-Lösungen. Mit ihrem integrierten Projektangebot bietet mgm Full Service für erfolgreiche Digitalisierung: Von der Beratung über die Entwicklung bis hin zum Betrieb in der Cloud.

Die Kernzielbranchen im Überblick:

Public Sector

- mgm steht als Technologiepartner und Entwickler hinter dem ELSTER-Projekt, dem Verfahren für die elektronische Steuererklärung in Deutschland. Über 100 Millionen Steuererklärungen und -anmeldungen von Bürgern, Unternehmen, Vereinen und weiteren Organisationen werden darüber jährlich an die Finanzverwaltungen übertragen. Dazu gehören Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Grundsteuer – plus Einnahmenüberschussrechnungen, Feststellungs-erklärungen und anderen Vorgängen. Die vollständige Daten-validierung, Datenverschlüsselung und -übermittlung erfolgen entweder über „Mein ELSTER“, die Plattform der Steuerverwaltung mit zahlreichen elektronischen Diensten unter elster.de, oder mittels der Komponente ERIC (ELSTER Rich Client), die ebenfalls von mgm betreut wird und in sämtlichen Steuerprogrammen eingebunden ist. Modulare Teile aus dem ELSTER-Ökosystem spielen inzwischen auch eine große Rolle bei weiteren E-Government-Lösungen wie die Infrastruktur des einheitlichen Unternehmenskontos in Deutschland, das Unternehmer eine digitale Identität in Form eines Benutzerkontos mit integriertem Postfach für Mitteilungen und behördliche Bescheide bietet.
- Die mgm A12-Plattform ist im Public Sector eine erprobte Lösung für die gesetzlich verankerte OZG-Umsetzung (Onlinezugangsgesetz) sowie weitere Digitalisierungs- und Infrastrukturprojekte auf Bundes- und Länderebene in Behörden und Unternehmen der öffentlichen Hand.
- Vor allem im Public Sector nehmen in den vergangenen Jahren Projekte in Anzahl und Umfang zu, in denen aus dem gesamten Segment Entwickler und Architekten, Business Analysten und Qualitäts-sicherungsexperten sowie Sicherheitsspezialisten zusammen mit Beratern gemeinsam für Kunden arbeiten.

Retail/Commerce

- mgm versteht Commerce als individuelles High-Speed-Geschäft. Das Unternehmen unterstützt die komplette Wertschöpfungskette im Handel, vom Einkauf über den Warenfluss bis zum Front-Office mit individuellen Lösungen, die das Optimierungspotenzial der Kunden maximal ausschöpfen und so einen signifikanten Beitrag zum Geschäftserfolg liefern.
- Das Tochterunternehmen mgm integration partners ist spezialisiert auf SAP-Prozessoptimierung für Supply Chains. Durch die Kombination dieser besonderen Expertise mit den Erfahrungen anderer mgm-Bereiche rund um die Beratung in ERP-Migrationsprojekten (S/4HANA) und Umsetzungen mittels SAP Commerce Cloud entsteht ein vielschichtiges SAP-Lösungsangebot. Dies wurde in jüngerer Vergangenheit vor allem bei internationalen Fashion-Herstellern sehr erfolgreich implementiert.

Insurance

- Seit 2006 liegt ein Fokus von mgm auf der Digitalisierung im Industrieversicherungsgeschäft. X12-COSMO auf Basis der A12 Enterprise-Low-Code-Plattform bietet als digitale Plattform im hochkomplexen und individuellen Industrieversicherungsgeschäft integrierte Produktkonfiguration, Underwriting, digitale Kollaboration, Deckungs-, Schadens- und Prozessmodellierung und – in einer finalen Ausbaustufe – eine Ende-zu-Ende-Digitalisierung der Geschäfts- sowie Kundenprozesse. Seit 2024 wurde die Plattform unter anderem um die X12-COSMO AI-Suite erweitert.
- Teil der Plattform-Strategie ist der Aufbau langfristiger Partnerschaften mit Versicherern und Maklern, durch die mgm unmittelbar am Erfolg von Digitalisierungsinitiativen partizipieren will.
- Im Consulting für die Versicherungsbranche liegt der Fokus auf Business-Intelligence und Data-Warehouse-Projekten, u. a. im Kontext von Solvency II.

Einen weiteren wichtigen Branchenschwerpunkt bildet bei der Managementberatung (über die Tochtergesellschaft mgm consulting partners) die Branche der Energieversorger, hier insbesondere mit den Leistungen CIO Advisory und Sourcing.

Das Segment mgm technology partners arbeitete im vergangenen Geschäftsjahr 2024 für über 500 Kunden, darunter 17 der 40 DAX-Unternehmen sowie zahlreiche öffentliche Auftraggeber und Institutionen auf Ebene des Bundes, der Länder sowie auf kommunaler Ebene.

Die Gesellschaften des Segments verfügten zum Stichtag 30. Juni 2025 über 19 Standorte, davon 12 in Deutschland, jeweils einen Standort in Frankreich, Österreich, Portugal, in Tschechien und den USA sowie zwei Entwicklungsstandorte in Vietnam.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2025

Das Segment mgm technology partners verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2025 ein leichtes Umsatzwachstum auf 62,7 Mio. Euro (Vorjahr: 62,3 Mio. Euro). Das Segment wies im ersten Halbjahr 2025 einen Anteil von 33 Prozent an den externen Umsatzerlösen des fortgeführten Geschäfts des Allgeier-Konzerns auf (Vorjahr: 31 Prozent). Die Wertschöpfung des Segments erhöhte sich um 4 Prozent auf 24,9 Mio. Euro (Vorjahr: 24,0 Mio. Euro). Damit erreichte das Segment eine Wertschöpfungsmarge von 38,6 Prozent (Vorjahr: 37,1 Prozent). Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) belief sich im Berichtshalbjahr entsprechend auf 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro), was einer Steigerung von 8 Prozent und einer bereinigten EBITDA-Marge von 18,6 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent) entspricht.

Ergebniszahlen Segment mgm technology partners (in Mio. Euro)*			
	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024	1. Halbjahr 2025 vs. 1. Halbjahr 2024
Umsatzerlöse*	62,7	62,3	0,6 %
Wertschöpfung*	24,9	24,0	3,6 %
Wertschöpfungsmarge*	38,6 %	37,1 %	
Bereinigtes EBITDA*	12,0	11,1	8,2 %
Bereinigte EBITDA-Marge**	18,6 %	17,1 %	
EBITDA*	12,1	10,6	14,3 %
EBITDA-Marge**	18,8 %	16,4 %	
EBIT*	7,5	6,3	20,1 %
EBIT-Marge**	11,7 %	9,7 %	

* inkl. Umsatzerlöse mit anderen Segmenten

** in % des Umsatzes

Das EBITDA des Segments erhöhte sich im Berichtszeitraum um 14 Prozent auf 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro). Damit erreichte das Segment in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 ein EBIT von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) bei einer EBIT-Marge von 11,7 Prozent (Vorjahr: 9,7 Prozent). Das Periodenergebnis des Segments vor Ertragsteuern lag bei 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro).

Bericht zur Finanz- und Vermögenslage

Zum Stichtag 30. Juni 2025 belief sich die Bilanzsumme auf 449,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 470,7 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns zum Bilanzstichtag auf 325,0 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 333,1 Mio. Euro). Innerhalb des langfristigen Vermögens reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte leicht auf 276,6 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 277,7 Mio. Euro). Die Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen sanken auf 30,7 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 35,2 Mio. Euro). Das Sachanlagevermögen reduzierte sich auf 6,7 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 7,8 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte gingen auf 11,1 Mio. Euro zurück (31. Dezember 2024: 12,3 Mio. Euro). Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken auf 124,2 Mio. Euro zum Stichtag 30. Juni 2025 (31. Dezember 2024: 137,6 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zusammen mit den vertraglichen Vermögenswerten auf 76,5 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 65,8 Mio. Euro). Die liquiden Mittel verringerten sich zum Bilanzstichtag auf 33,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 57,3 Mio. Euro). Wesentlicher Grund hierfür ist die unterjährige Verringerung des Factoring-Volumens um 13,9 Mio. Euro.

Auf der Passivseite sank das Konzerneigenkapital auf 183,4 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 194,2 Mio. Euro). Die auf der Hauptversammlung am 27. Juni 2025 beschlossene Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Aktie wurde mit einem Betrag von 5,7 Mio. Euro vom Eigenkapital in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert und im Juli 2025 ausbezahlt. Der Erwerb der bisherigen Anteile der Minderheitsgesellschaft der MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg, reduzierte das Eigenkapital um den Kaufpreis in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Das Fremdkapital sank auf 265,8 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 276,5 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 40,8 Prozent am Stichtag 30. Juni 2025 (31. Dezember 2024: 41,3 Prozent).

Die langfristigen Schulden verringerten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2025 leicht um 1,0 Mio. Euro auf 188,7 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 189,7 Mio. Euro). Innerhalb der langfristigen Schulden stiegen die langfristigen Finanzschulden auf 147,3 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 144,3 Mio. Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen sanken auf 21,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 25,2 Mio. Euro). Die übrigen langfristigen Schulden beliefen sich auf 20,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 20,1 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Schulden sanken zum Ende der Berichtsperiode auf 77,1 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 86,8 Mio. Euro). Innerhalb der kurzfristigen Schulden verringerten sich die Finanzschulden zum Stichtag 30. Juni 2025 um 1,5 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 4,8 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 7,6 Mio. Euro auf 12,0 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 19,6 Mio. Euro). Die Ertragsteuerverbindlichkeiten reduzierten sich um 4,3 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 6,3 Mio. Euro). Die übrigen kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 3,7 Mio. Euro auf 59,7 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 56,0 Mio. Euro). Die übrigen kurzfristigen Schulden beinhalten die im Juli 2025 an die Aktionäre der Allgeier SE bezahlte Dividende in Höhe von 5,7 Mio. Euro. Aufgrund des unterproportionalen Rückgangs der Schulden im Verhältnis zur Reduzierung der Bilanzsumme erhöhte sich der Verschuldungsgrad des Konzerns als Quotient aus Verbindlichkeiten und Bilanzsumme zum Bilanzstichtag 30. Juni 2025 auf 59,2 Prozent (31. Dezember 2024: 58,7 Prozent).

Die Nettoverschuldung als Differenz aus Finanzschulden, Factoring und den liquiden Mitteln erhöhte sich zum Stichtag 30. Juni 2025 auf 134,0 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 122,4 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vergleichsmonat des Vorjahres hat sich die Nettoverschuldung von 138,1 Mio. Euro um 4,1 Mio. Euro verbessert.

Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

1 Risiken- und Chancenbericht

Die Allgeier-Gruppe ist verschiedenen externen und internen Einflüssen ausgesetzt. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe ist mit Risiken verbunden, die nicht von vornherein ausgeschlossen werden können. Das Risikomanagement fokussiert sich darauf, die relevanten unternehmerischen Risiken zu erkennen und systematisch mit ihnen umzugehen. Die nachfolgenden Abschnitte erläutern das gruppenweite Governance-System, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie das Compliance-Management-System.

1.1 Wesentliche Merkmale des Governance-Systems

Allgeier verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Umsetzung und Steuerung der Governance-Themen. Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die Grundstruktur, sowie das Zusammenspiel der beteiligten Funktionen der Allgeier-Gruppe:



Das Ziel des verfolgten integrierten Ansatzes ist es, ein konsistentes und wiederkehrendes Governance-System („GRC – Governance Risk & Compliance“) über die gesamte Organisation für die einzelnen Themen aktiv zu etablieren und durch einen systematischen Prozess kontinuierlich zu verbessern. Eine fortlaufende Kommunikation und Berichterstattung zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Verantwortlichen wird sichergestellt.

1.2 Wesentliche Merkmale des Risikomanagementsystems

Das Ziel des Risikomanagementsystems der Allgeier-Gruppe besteht darin, mögliche Risiken, die den Erfolg der Gruppe und der einzelnen Segmente gefährden könnten, frühzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen aktiv zu adressieren. Für die Erreichung dieses Ziels spielt die Risikokultur in der Allgeier-Gruppe eine entscheidende Rolle. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern, sowie speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen.

Die durchgängige Kommunikation innerhalb der Gruppe und der systematische Prozess tragen hierzu bei. Die Risikomanagementstrategie umfasst verschiedene Handlungsoptionen, wie z. B. Risikovermeidung, Risikominderung, Risikotransfer, Risikovorsorge und Risikoakzeptanz. Die Allgeier SE teilt Risiken in vier Risikokategorien ein und orientiert sich an gesetzlichen Anforderungen und Best Practices:

- Strategische Risiken
- Operative Risiken
- Finanzielle Risiken
- Compliance-Risiken

Unser Risikomanagementprozess folgt einem standardisierten Ansatz und wird kontinuierlich verbessert. Im Folgenden wird dieser Prozess näher erläutert.

1. Risikoidentifikation

Auf Konzernebene wird mindestens einmal jährlich eine systematische Risikoerhebung innerhalb der Allgeier-Gruppe durchgeführt, welche in einer Risikomatrix resultiert. Dieser Prozess basiert auf einer einheitlichen Richtlinie und gewährleistet Transparenz und Steuerbarkeit der auftretenden Risiken. Zusätzlich findet mindestens vierteljährlich ein Business Review der wesentlichen Gruppengesellschaften statt, dessen Ergebnisse dem Vorstand berichtet werden. Teil der quartalsweisen Business Reviews ist die Erstellung

eines Forecasts für das jeweils verbleibende Restjahr. Monatlich werden aus sämtlichen Gruppengesellschaften die Geschäftszahlen erhoben und einem Review unterzogen.

2. Risikobewertung und Risikoaggregation

Die Allgeier-Gruppe bewertet und klassifiziert Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und qualitativen Bedeutung. Durch eine quantitative Bewertung wird die Risikotragfähigkeit präziser beurteilt. Die Risiken werden systematisch anhand von Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in einer Risikomatrix eingestuft. Die Einordnung in die jeweilige Risikoklasse hoch, mittel, niedrig unterstützt dabei, die identifizierten Risiken zu priorisieren und ihnen mit geeigneten Maßnahmen entsprechend zu begegnen.

3. Risikokontrolle und Risikoüberwachung

Die Allgeier-Gruppe steuert Risiken basierend auf der Risikobewertung. Risikomaßnahmen werden gemäß der Risikobewertung der Gruppengesellschaften abgeleitet, kontrolliert und überwacht. Die angemessene und wirksame Umsetzung der Risikomanagementvorgaben in den verschiedenen Gruppengesellschaften wird auf Konzernebene geprüft und überwacht. Das Ziel des Risikomanagementsystems ist die Reduzierung bestehender Risiken auf ein tragbares Maß.

4. Risikoberichterstattung

Durch eine kontinuierliche Risikoberichterstattung zwischen den Gruppengesellschaften und der Allgeier SE als Konzernholding wird sichergestellt, dass der Vorstand regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage der Allgeier-Gruppe erhält. Die Geschäftsführungen der Gruppengesellschaften und der Vorstand sind für das Risikomanagementsystem verantwortlich und der Aufsichtsrat überwacht dieses System.

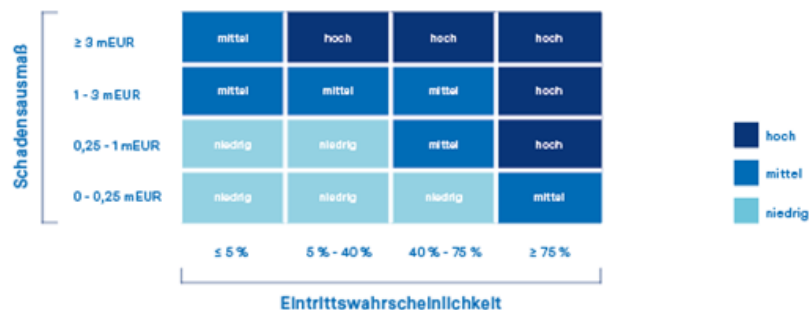
1.3 Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems

Die Allgeier-Gruppe betrachtet das Interne Kontrollsystem als grundlegenden Baustein für die Unternehmenssteuerung. Das Hauptziel besteht darin, die strategischen und operativen Vorgaben des Vorstands der Allgeier-Gruppe und der Geschäftsführer der Geschäftseinheiten umzusetzen und dabei Effizienz sowie Compliance sicherzustellen.

Es gibt zwei Hauptkontrolllebenen, die Gesellschaftsebene und die operative Prozessebene. Auf der Segments- und Gesellschaftsebene erfolgt die Steuerung durch verschiedene Werkzeuge, darunter Geschäftsordnungen, Budget-/Forecast-Vorgaben, vierteljährliche Business Reviews und der Review der monatlichen Geschäftszahlen. Die operative Prozessebene unterliegt gruppenweiten Grundregeln, die wesentliche und geschäftskritische Prozesse umfassen. Diese beinhalten u. a.:

- Vier-Augen-Prinzip
- Funktionstrennung
- Need-to-Know/Zugriffsberechtigungen
- Dokumentation & Transparenz

Risikomatrix nach Maßnahmen (Nettodarstellung)



1.4 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem für rechnungslegungsbezogene Fragestellungen, insbesondere die Finanzberichterstattung, zielt darauf ab, mit hinreichender Sicherheit sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und den allgemein anerkannten rechnungslegungsbezogenen Standards entspricht. Dies beinhaltet die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung relevanter Sachverhalte und bildet die Grundlage für ein verlässliches internes und externes Berichtswesen der Allgeier-Gruppe. Dafür werden verschiedene Prozesse und regelmäßige analytische Prüfungshandlungen durchgeführt, darunter Arbeitsanweisungen, Auswertungen, Abweichungsanalysen, Auftragsbestände, Margenentwicklungen, Forderungsstatistiken und Mitarbeiterstatistiken. Klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten sind integraler Bestandteil dieses Rahmens. Ein einheitliches, gruppenweites IT-gestütztes internes Reporting ist fest in die Gesamtstruktur der Unternehmenssteuerung integriert. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems sind einschlägig und von besonderer Relevanz.

1.5 Compliance-Management-System

1.5.1 Wesentliche Merkmale des Compliance-Management-Systems

Vertrauen und Integrität sind grundlegende Werte in der Unternehmenskultur der Allgeier-Gruppe und bilden das Fundament für unternehmerischen Erfolg. Das Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, einen verantwortungsbewussten und ethisch korrekten Umgang innerhalb der Gruppe sicherzustellen. Dieses Ziel wird aktiv von Aufsichtsrat, Vorstand, Geschäftsführern sowie Führungskräften und Mitarbeitern unterstützt. Gruppenweit gelten verbindliche Regelungen für alle Beschäftigten, die einen fairen und respektvollen Umgang miteinander vorsehen. Die Compliance-Organisation hat verbindliche Regelungen für Themen wie Korruption, Geldwäsche, Insiderhandel, Datenschutz und Arbeitnehmerüberlassung gruppenweit etabliert. Das Hinweisgeber-schutzgesetz ermöglicht es Mitarbeitern, Verdachtsmomente („Whistle-blowing“) zu melden. Die Compliance-Organisation gewährleistet die

Einhaltung und Umsetzung. Meldungen werden nach einem systematischen Prozess ausgewertet und können, abhängig vom Einzelfall, zu weitreichenden Konsequenzen führen.

1.5.2 Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems im Geschäftsjahr 2024

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024 wurde das Compliance-Management-System (CMS) der Allgeier-Gruppe einer turnusmäßigen Weiterentwicklung und Aktualisierung unterzogen. Im Zuge der Weiterentwicklung wurde die bestehende Gruppenrichtlinie an die aktuellen internen und externen Anforderungen der Allgeier-Gruppe angepasst. Das CMS wurde zudem in das GRC-System (Governance, Risk & Compliance) integriert, um dem Vorstand und Aufsichtsrat eine einheitliche und kompakte Einsicht in die Governance-Themen zu gewährleisten. Entsprechende Zuständigkeiten auf Konzernebene wurden dafür präzisiert.

Die Allgeier SE stellt das grundlegende Rahmenwerk sowie die im Geschäftsjahr 2024 zuletzt durchgeführte Relevanzanalyse der Allgeier-Gruppe in Form der Gruppenrichtlinie Compliance bereit, um einheitliche Standards und Vorgaben für die Umsetzung in den einzelnen Gruppengesellschaften sicherzustellen. Die Verantwortung für die Implementierung und praktische Umsetzung der Richtlinie liegt dezentral bei den Geschäftsführern der jeweiligen Gruppengesellschaften. Diese tragen die primäre Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Compliance-Risiken in ihren operativen Zuständigkeitsbereichen.

Der Vorstand der Allgeier SE überwacht und beaufsichtigt die Einhaltung der Compliance-Vorgaben auf zentraler Ebene. Dies erfolgt insbesondere durch die Durchführung regelmäßiger Prüfungen, Audits sowie durch ein etabliertes Reporting-System, das eine transparente Berichterstattung und Kontrolle über die Aktivitäten der Gruppengesellschaften sicherstellt. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass die operativen Geschäftsprozesse der stetig wachsenden Komplexität der regulatorischen Anforderungen gerecht werden und rechtssicher umgesetzt werden. Die nachfolgende Grafik illustriert die Struktur des CMS.

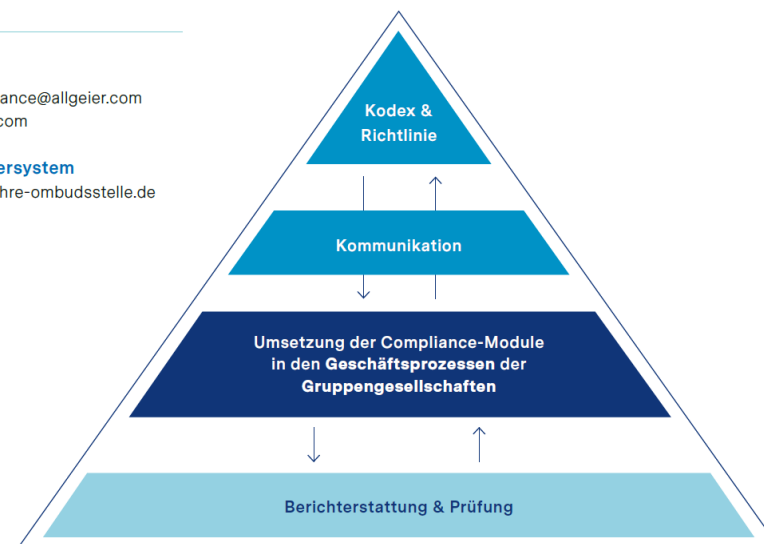
Compliance-Management-System der Allgeier-Gruppe

Kontakt

E-Mail: compliance@allgeier.com
www.allgeier.com

Hinweisgebersystem

www.allgeier.ihre-ombudsstelle.de



1.6 Risikobericht der Allgeier SE

Die Bewertungen der betrachteten Risikokategorien und des Risikokatalogs werden nachfolgend dargestellt. Die identifizierten Risiken gelten für die beiden Segmente Enterprise IT und mgm technology partners sowie den Konzern und gelten mindestens für das folgende Geschäftsjahr. Eine Erläuterung der relevanten Risiken erfolgt für die Risikoklassen hoch und mittel. Klimarisiken wurden ebenfalls analysiert und bewertet, jedoch im laufenden Geschäftsjahr analog zum Vorjahr als niedrig eingestuft. Daher werden diese Risiken nicht weiter ausgeführt. Potenzielle Chancen im Bereich Umwelt/Klimarisiken, insbesondere im Kontext eines IT-Dienstleistungsunternehmens, werden im Chancen-Abschnitt gesondert behandelt. Die Aufzählung ist nicht abschließend. Neben den aufgeführten Risiken können weitere vorhanden sein, denen die Allgeier-Gruppe ausgesetzt ist, die aber als nicht wesentlich identifiziert wurden. Alle aufgeführten Risiken, sowie die

als unwesentlich identifizierten Risiken können einen negativen Einfluss auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

I. Strategische Risiken

Die ökonomischen Rahmenbedingungen sind für die Allgeier-Gruppe von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere beeinflussen die konjunkturelle Entwicklung, das wirtschaftliche Umfeld und die Haushaltsplanungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene die Geschäftstätigkeit. Durch die Neuwahlen im Februar 2025 ist eine temporäre politische Unsicherheit entstanden, insbesondere in Bezug auf die Finanzierung öffentlicher Projekte. Solche Entwicklungen können zu Verzögerungen oder Kürzungen bei der Förderung von Digitalisierungsvorhaben führen.

Makroökonomische Risiken bleiben herausfordernd. Haushaltskürzungen und Verschiebungen der Haushaltsausgaben, etwa durch steigende Verteidigungsausgaben, könnten die Nachfrage nach Software- und IT-Dienstleistungen negativ beeinflussen. Kunden der Allgeier-Gruppe sind selbst von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Märkte abhängig. Eine anhaltend schwache oder volatile Konjunktur kann dazu führen, dass Kunden ihre IT-Budgets reduzieren.

Die technologische Dynamik stellt neben den damit verbundenen Chancen auch ein fortlaufendes Risiko dar. Die Allgeier-Gruppe muss ihre Software und Dienstleistungen kontinuierlich anpassen, um technologische Entwicklungen wie z. B. Cloud-Lösungen, Open Source und künstliche Intelligenz zu berücksichtigen. Die Sicherstellung der technischen Fähigkeiten bleibt entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die Inflation hat im Vergleich zum Vorjahr an Risikopotenzial verloren. Die aktuellen Inflationsraten bewegen sich auf einem erwartbaren Niveau und beeinflussen die operativen Margen der Allgeier-Gruppe nur in begrenztem Umfang.

II. Operative Risiken

Großkunden und Kunden: Die Allgeier-Gruppe zählt Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen unterschiedlichster Größen zu seinen Kunden. Es besteht das Risiko, dass die Allgeier-Gruppe im Einzelfall wesentliche Kunden verliert, oder Projekte in einem geringeren Umfang weitergeführt werden. Um diesem Risiko frühzeitig entgegenzuwirken, gibt es systematische und regelmäßige Analysen der einzelnen Projekte (Risikofrüherkennung). Zusätzlich erfolgt mindestens vierteljährlich ein Business-Review mit den einzelnen Gruppengesellschaften. Hierin wird detailliert berichtet, wie sich die wesentlichen Kunden und auch Großkunden (Top 10-Kunden) entwickeln. Zusätzlich erfolgt eine kurz-, mittel- und langfristige Projektion der wesentlichen Umsatzerlöse. Darüber hinaus besteht für Teile der Allgeier-Gruppe eine Forderungsausfallversicherung, die das Risiko von Forderungsausfällen reduziert.

Produkte und Technologie: Das rechtzeitige Erkennen und Anwenden von neuen Produkttrends und Technologien stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Allgeier-Gruppe. Die Schnelligkeit der Entwicklungen und die stetigen Innovationen stellen jedoch auch ein Risiko für die Allgeier-Gruppe dar – insbesondere im Bereich der erworbenen Lizenzen und eigenentwickelten Softwarelösungen. Haftungs- und Gewährleistungsrisiken können bei einer nicht ordnungs- oder vertragsgemäßen Nutzung bzw. Entwicklung der Produkte bestehen. Die Allgeier-Gruppe begegnet diesem Risiko durch fortlaufende Schulungen und Weiterbildungsangebote. Denn das Know-how der Mitarbeiter ist ein bedeutender Bestandteil bei der (Weiter-)Entwicklung von Produkten. Darüber hinaus hat die Allgeier-Gruppe eine Vielzahl von Qualitätsmanagement-Bausteinen etabliert. Einschlägige Standards, wie z. B. ISO 9001, 27001, 14001, sowie weitere Zertifizierungen in relevanten Gruppengesellschaften tragen zu einem hohen Qualitätslevel bei. Dies wird auch bei Beauftragung von Partnerunternehmen oder Subunternehmern berücksichtigt und fortlaufend intern und extern überwacht und auditiert. Der Einsatz von Drittunternehmen kann eine gewisse Abhängigkeit mit sich bringen, ist aber aufgrund der mangelnden Ressourcen teilweise

unabdingbar. Hieraus kann ein Risiko für Leistungsminderungen bei einzelnen Gruppengesellschaften resultieren.

Mitarbeiter: Die Mitarbeiter sind einer der zentralen und geschäftskritischen Erfolgsfaktoren der Allgeier-Gruppe. Ihr Engagement, Know-how und Verantwortungsbewusstsein sichern die Wettbewerbsfähigkeit und den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Die aktuelle konjunkturelle Lage, die in anderen Branchen teilweise zu erheblichem Personalabbau führt, hat die IT-Branche bislang nicht in gleichem Maße getroffen. Dies eröffnet der Allgeier-Gruppe Chancen, qualifizierte Fach- und Führungskräfte für sich zu gewinnen. Gleichzeitig bleibt der Wettbewerb um Talente hoch, da die Nachfrage nach spezialisierten IT-Fachkräften weiterhin steigt.

Der Verlust qualifizierter Mitarbeiter ohne zeitnahen adäquaten Ersatz birgt Risiken für die Geschäftsentwicklung. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, legt die Allgeier-Gruppe großen Wert auf die langfristige Bindung ihrer Mitarbeiter. Wesentliche Maßnahmen sind eine marktgerechte Vergütung, flexible Arbeitsmodelle sowie umfassende Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Durch diese Ansätze stärkt die Allgeier-Gruppe die Zufriedenheit und Loyalität ihrer Mitarbeiter und positioniert sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber in der IT-Branche.

Informationssicherheit: Laut des aktuellen Global Cybersecurity Outlook 2024 des Weltwirtschaftsforums betrachten 93 % der weltweit befragten Unternehmen Cyberangriffe als ein großes Risiko für ihre Geschäftstätigkeit. Auch die Allgeier-Gruppe ist verschiedenen Bedrohungen aus dem Cyberraum ausgesetzt. Cyber-Angriffe oder Systemausfälle können zu erheblichen Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs führen, sowohl bei der Allgeier-Gruppe als auch bei ihren Kunden. Die Wiederherstellung von Daten erfordert in solchen Fällen oft erhebliche Zeit und Ressourcen.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat die Allgeier-Gruppe ein gruppenweites Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß der ISO 2700x-Reihe etabliert und eine spezialisierte Informationssicherheitsorganisation

mit direkter Berichtslinie zum Vorstand implementiert. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht und an neue Bedrohungen angepasst. Die dezentrale Struktur der Gruppe und die weitgehend unabhängigen IT-Systeme sorgen für eine natürliche Risikostreuung. Zusätzlich schützt eine gruppenweite Cybersecurity-Versicherung vor den finanziellen Auswirkungen potenzieller Angriffe.

Frühzeitig hat die Allgeier-Gruppe auf die Anforderungen der NIS2-Richtlinie reagiert und die Informationssicherheits-Mindestvorgaben entsprechend angepasst. Steigende regulatorische Anforderungen erfordern zwar zusätzliche Maßnahmen, eröffnen aber zugleich Chancen. Mit ihrer Expertise unterstützt die Allgeier-Gruppe Kunden bei der Einhaltung und Weiterentwicklung sicherheitsrelevanter IT-Architekturen und stärkt so nicht nur die digitale Resilienz ihrer Kunden, sondern auch das Vertrauen in ihre Dienstleistungen.

Verträge und Projekte: Im operativen Geschäft übernehmen die Gruppengesellschaften teilweise vertragliche Haftungen und Gewährleistungen, besonders in Festpreisprojekten. Unter bestimmten Bedingungen können Abweichungen in den Projekten zu erhöhten Aufwendungen führen. Die Allgeier-Gruppe hat systematische Prozesse und ein Risikofrüherkennungssystem implementiert, das kontinuierlich Budgetabweichungen lokalisiert und analysiert. Eine laufende Projektkontrolle wird durch Zeiterfassung auf den jeweiligen Projekten gewährleistet. Zudem sind für wesentliche Geschäftsrisiken Versicherungsverträge vorhanden, darunter eine gruppenweite Betriebshaftpflichtversicherung.

Akquisitionen: Die strategische Ausrichtung der Allgeier-Gruppe umfasst neben der organischen Entwicklung gezielte Akquisitionen von passenden Unternehmen im In- und Ausland. Diese Transaktionen, verbunden mit entsprechenden Investitionen, bergen Risiken wie potenzielle Abschreibungen auf Vermögenswerte und Geschäftswerte bei unvorhergesehenen negativen Entwicklungen. Finanzierungsrisiken können auftreten, insbesondere wenn Teile der Transaktion durch Fremdmittel

finanziert werden. Entscheidungen über den Verkauf von Geschäftsbereichen werden sorgfältig getroffen, um die strategische Ausrichtung zu optimieren.

Integrationen in bestehende Gruppenunternehmen können ebenfalls Risiken mit sich bringen. Um diese zu minimieren, hat die Allgeier-Gruppe systematische Post-Merger-Prozesse etabliert, die eine erfolgreiche Eingliederung der erworbenen Unternehmen sicherstellen. Der Vorstand trifft Entscheidungen unter Einbeziehung externer Experten und führt vor Transaktionen Due-Diligence-Prüfungen durch. Die Transaktionen erfordern die Zustimmung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

III. Finanzielle Risiken

Liquiditäts-, Kredit- und Zinsrisiken: Zum 30. Juni 2025 verfügt die Allgeier-Gruppe über liquide Mittel in Höhe von 33 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 57 Mio. Euro). Demgegenüber stehen zum Bilanzstichtag verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 151 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 149 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr 2025 generierte die Allgeier-Gruppe einen positiven Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, der die Grundlage für kontinuierliches organisches Wachstum sowie für Investitionen durch Akquisitionen schafft. Insgesamt war der Cashflow der Allgeier-Gruppe im ersten Halbjahr 2025 allerdings negativ. Nach der Cashflow-Planung und einhergehend mit der langjährigen saisonalen Entwicklung der Halbjahre der vergangenen Jahre ist für das zweite Halbjahr für die Allgeier-Gruppe mit einem deutlich positiven Cashflow zu rechnen.

Die Finanzverbindlichkeiten der Allgeier-Gruppe bergen Zinsrisiken und vertragliche Risiken, die vorzeitige Rückzahlungen auslösen könnten. Diese Risiken resultieren aus der Einhaltung von Bilanz- und GuV-Kennzahlen sowie weiteren Auflagen. Eine Nichteinhaltung könnte zur Kündigung von Darlehen und sofortiger Fälligkeit führen. Die künftigen Cashflows und die Liquiditätssituation der Allgeier-Gruppe können auch durch ein geändertes Zahlungsverhalten der Kunden, z. B. längere Zahlungsziele oder Zahlungsausfälle, negativ beeinflusst werden. Systematische Prozesse und Systeme wie Liquiditätsplanung, Forderungsmanagement und Cash-Management sind

etabliert, um Liquiditätsengpässe und Zinsänderungen rechtzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus werden interne Ausschüttungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in der Gruppe gezielt genutzt. Zusätzlich werden auf Holdingebene die Themen Banken, Liquiditäts- und Risikomanagement, der Ausbau der Governance-Strukturen sowie die Überarbeitung von Prozessen und Systemen kontinuierlich weiterentwickelt. Der Konsortialkredit ist zum Stichtag 30. Juni 2025 mit Tranchen von 87 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 84 Mio. Euro) in Anspruch genommen und unterliegt einer variablen Verzinsung. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 60 Mio. Euro) ist zum Bilanzstichtag mit 29 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 29 Mio. Euro) variabel verzinst. Für den verbleibenden Teil des Schuldscheindarlebens wurden feste Zinsen vereinbart. Zusätzlich dient ein Zins-Swap über nominal 50 Mio. Euro der Abfederung des Zinsänderungsrisikos. Der verbleibende Teil der variablen verzinslichen Finanzierung in Höhe von 66 Mio. Euro unterliegt folglich einem Zinsänderungsrisiko. Weitere Details finden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2024 der Allgeier SE (s. Abschnitt 19. Finanzschulden). Wir führen fortlaufend Gespräche und Verhandlungen zur Evaluierung und Prüfung der Finanzierungen für das Gruppenwachstum und Akquisitionen. Sofern für unser künftiges Wachstum neues Eigen- oder Fremdkapital benötigt wird, sind wir abhängig von der Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte und der Möglichkeit des Zugangs zu neuem Fremd- oder Eigenkapital.

IV. Compliance-Risiken

Steuern: Die Allgeier-Gruppe unterliegt steuerlichen Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit steuerlichen Organschaften und der Haftung für Verbindlichkeiten einzelner Organgesellschaften. Potenzielle Risiken ergeben sich aus laufenden Betriebsprüfungen für vergangene Geschäftsjahre. So liegen für die vergangenen zehn Jahre noch nicht für alle Sachverhalte und Gruppengesellschaften die finalen Feststellungen vor. Für bereits bekannte Feststellungen wurden Vorauszahlungen geleistet oder Rückstellungen für

potenzielle Steuerverbindlichkeiten gebildet. Darüber hinaus können aber Nachforderungen von Steuern für Sachverhalte drohen, für die noch keine finalen Steuerfeststellungen vorliegen und keine ausreichenden Informationen für die Bildung von Rückstellungen vorliegen.

Die Steuer-Compliance wurde in den letzten Jahren weiterentwickelt. Für den Konzern besteht ein Tax-Compliance-Management-System. Die Gruppe überprüft ihre steuerlichen Organschaften regelmäßig unter Einbeziehung externer Steuerberater und interner Fachexperten. Zudem werden Betriebsprüfungen proaktiv vorbereitet, relevante Mitarbeiter geschult und Gesetzesänderungen kontinuierlich überwacht, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.

Gesetzliche Voraussetzungen: Änderungen in der Gesetzgebung oder deren Auslegung können die Geschäftstätigkeit und Profitabilität der Allgeier-Gruppe beeinflussen. Insbesondere regulatorische Anforderungen im Bereich Steuern, Sozialversicherungsrecht, Arbeitsrecht sowie Dienst- und Werkvertragsrecht können zu höheren Aufwendungen oder Haftungsrisiken führen. Für einige Gesellschaften des Konzerns finden laufende Prüfungen der Sozialversicherungsbehörden für abgelaufene Geschäftsjahre statt, deren Ergebnisse noch nicht vorliegen.

Durch die Weiterentwicklung der Compliance-Prozesse und die Transformation der Gruppe, einschließlich der Veräußerung der Experts-Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr, wurden diese Risiken für die Zukunft reduziert. Gleichzeitig werden die Geschäftsmodelle kontinuierlich an neue gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst.

Die Allgeier-Gruppe verbessert ihre standardisierten Beauftragungsprozesse kontinuierlich mithilfe externer Expertise. Dabei prüfen interne und externe Experten regelmäßig die Abläufe, während eine umfassende Dokumentation die Einhaltung der Anforderungen gewährleistet. Diese Maßnahmen ermöglichen eine frühzeitige Identifikation und Minimierung potenzieller Risiken.

Regulatorisches Umfeld: Das regulatorische Umfeld, geprägt durch Vorgaben wie CSRD/ESRS, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die EU-Taxonomie, stellt hohe Anforderungen an die Allgeier-Gruppe. Die Gruppe erwartet klare und frühzeitige gesetzliche Vorgaben seitens des Gesetzgebers, um eine sichere Planung und effektive Umsetzung zu gewährleisten. Obwohl diese Themen für einen IT-Dienstleistungsanbieter begrenzten direkten Mehrwert bieten, bestehen Risiken bei der Umsetzung komplexer Vorgaben in kurzen Fristen. Die Allgeier-Gruppe steht im engen Dialog mit wesentlichen relevanten Stakeholdern, wie Banken, um die Anforderungen zielgerichtet umzusetzen und dabei ein ausgewogenes Verhältnis von Kosten und Nutzen sicherzustellen.

Gesamtaussage zur Risikolage der Allgeier SE

Die Risikotragfähigkeit der Allgeier-Gruppe wurde ermittelt und den aggregierten Risiken gegenübergestellt. Auf Basis dieser Analyse bestehen für die zukünftige Entwicklung der Allgeier-Gruppe aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Vorstand geht davon aus, dass die Risikolage und die identifizierten Risiken wie im Vorjahr begrenzt und beherrschbar sind. Es sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in der Gesamtbetrachtung den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

1.7 Chancenbericht der Allgeier SE

Die Geschäftstätigkeit der Allgeier-Gruppe beinhaltet neben den beschriebenen Risiken korrespondierende Chancen, die über die bereits erfasste Geschäftsentwicklung in den konkreten Planungen berücksichtigt werden. Diese Chancen werden kontinuierlich analysiert und jährlich dokumentiert. Die regelmäßigen Business-Reviews ermöglichen eine fortlaufende Einschätzung und Bewertung der Entwicklungen. Auf dieser Grundlage werden neue Marktchancen identifiziert und gezielt im Einklang mit der strategischen Ausrichtung vorangetrieben.

Allgemeine Markt- und Branchenchancen

Die Allgeier-Gruppe agiert in einem nachhaltig wachsenden Markt, der von der fortschreitenden Digitalisierung geprägt ist. Laut dem Branchenverband BITKOM gilt die digitale Wirtschaft als krisenfest und zeigt im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ein positives Geschäftsklima. Das überproportionale Wachstum der IT-Branche eröffnet der Allgeier-Gruppe vielfältige Möglichkeiten, neue Ideen und Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Zukunftschancen durch Digitalisierung und gesellschaftliche Impulse

Die neue Bundesregierung hat angekündigt, mit immensen finanziellen Mitteln neue Impulse für Digitalisierungsvorhaben anstoßen. Auch für die Bundesländer sollen die finanziellen Spielräume für Investitionen erheblich erweitert werden. Dies betrifft vor allem Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung. Wir erwarten, dass dies nicht unerhebliche Investitionen in Digitalisierungsprojekte bei der öffentlichen Hand und in der Privatwirtschaft umfassen wird.

Impulse aus der Politik sowie der zunehmende Erwartungsdruck der Bevölkerung fördern eine steigende Nachfrage nach IT-Dienstleistungen. Der Deutschland-Index der Digitalisierung 2025 (Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS) zeigt, dass in den bundesdeutschen Ländern im Schnitt für 227 Verwaltungsleistungen Onlinedienste flächendeckend zur Verfügung stehen, was eine deutliche Steigerung gegenüber 2023 darstellt. Dennoch belegt Deutschland im E-Government-Ranking der EU nur Platz 23 von 27 (E-Government-Benchmark 2024 der Europäischen Kommission). Diese Diskrepanz verdeutlicht das weiterhin große ungenutzte Potenzial bei der Verwaltungsdigitalisierung. Gleichzeitig zeigt eine Studie von PwC („Die vernetzte Verwaltung“), dass 92 Prozent der Bevölkerung bereit sind, Verwaltungsvorgänge digital zu erledigen – ein klarer Indikator für die Akzeptanz und Dringlichkeit digitaler Angebote.

In Deutschland ergibt sich auch aufgrund der demografischen Entwicklung ein dringender Handlungsbedarf, sowohl für öffentliche als auch für privatwirtschaftliche Auftraggeber. Die Allgeier-Gruppe unterstützt bereits

heute Kunden aus dem öffentlichen und privaten Bereich bei der Modernisierung ihrer IT-Systeme und der digitalen Transformation geschäftskritischer Prozesse. Ziel ist es, Effizienzsteigerungen zu ermöglichen, eine digital souveräne Verwaltung zu fördern und innovative Geschäftsmodelle zu realisieren. Diese strategische Ausrichtung macht die Allgeier-Gruppe zu einem relevanten Partner in einem zunehmend digitalisierten Umfeld. Durch den Infrastrukturspezialfonds der Bundesregierung, der Investitionen von bis zu 500 Mrd. Euro über einen Zeitraum von zwölf Jahren vorsieht, sowie gelockerte Defizitrechte auf Landes- und Kommunalebene sollen künftig zusätzliche Mittel für Verteidigung, IT-Sicherheit und Verkehrs- sowie Energieinfrastruktur zur Verfügung stehen. Die Allgeier-Gruppe kann von diesen Maßnahmen einerseits direkt durch Beauftragungen der öffentlichen Verwaltung sowie auch indirekt über ihre Kunden profitieren.

Transformation hin zum nachhaltigen Wirtschaften

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Laut einer Studie des Branchenverbands BITKOM „Klimaeffekte der Digitalisierung 2.0“ aus dem Frühjahr 2024 können digitale Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaziele leisten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland stärken. Die Allgeier-Gruppe kann von diesem Wandel profitieren, indem sie relevante Technologien wie Informationssicherheit, Künstliche Intelligenz und IT-Dienstleistungen anbietet. Indem sie ihre Kunden bei der digitalen Transformation unterstützt, kann die Allgeier-Gruppe maßgeblich Einfluss auf deren Transformationsprozesse nehmen. Dies trägt zur Stärkung der Resilienz bei, macht das Geschäftsmodell krisenfester und fördert die Innovationskraft. Darüber hinaus könnte die Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften und die Verknüpfung mit technologischen Entwicklungen junge Talente ansprechen und die Allgeier-Gruppe sowie ihre Tochtergesellschaften für qualifizierte Kandidaten attraktiver machen.

Akquisitionen als wertschöpfendes und zentrales Strategieelement

Gezielte Akquisitionen sind ein wesentlicher Wachstumstreiber der Allgeier-Gruppe. Durch eine verstärkte Internationalisierung reduziert die Gruppe potenzielle Risiken in einzelnen Ländern und erreicht eine breitere Diversifikation in strategisch wichtigen Wachstumsmärkten. Dies eröffnet die Möglichkeit, regionale Marktentwicklungen optimal zu nutzen, neue Kunden in Wachstumsmärkten zu gewinnen und ihre internationalen Kompetenzen auszubauen.

Die Allgeier-Gruppe sucht aktiv nach Akquisitionsmöglichkeiten in Deutschland und weltweit, um ihr Portfolio durch Unternehmen mit ergänzenden Fähigkeiten und innovativen Technologien zu stärken. Akquisitionen dienen dabei nicht nur dem Zugang zu neuen Märkten, sondern ermöglichen auch die Gewinnung hochqualifizierter Fachkräfte, die Skalierung bestehender Angebote und die Integration von Zukunftstechnologien. Diese Strategie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und steigert den Unternehmenswert nachhaltig. Mit einem klaren Fokus auf wertschaffende Partnerschaften und innovative Unternehmen arbeitet die Allgeier-Gruppe kontinuierlich daran, ihre Marktposition in einem dynamischen globalen Umfeld zu erweitern.

Gesamtaussage zur Chancensituation der Allgeier SE

Die Allgeier-Gruppe kann durch ihre dezentrale Aufstellung flexibel auf die zahlreichen Chancenfelder reagieren und diese nutzen. Diese agile Entwicklung ist Teil der unternehmerischen Strategie. Wir werden in den kommenden Jahren den geschäftlichen Fokus noch stärker auf Felder legen, die von den aktuellen Entwicklungen überproportional profitieren können.

Forschung und Entwicklung

Die Allgeier-Gruppe betreibt laufend die Fortentwicklung ihrer bestehenden eigenen Produkte (z. B. die ERP-Lösungen syntona logic, Aurelo Energiepark Manager und Allgeier itrade, die metasonic Digitalisierungsplattform, die E-Commerce-Lösung MySign, die Compliance-Management-Software DocSetMinder ONE, die Security-Lösung julia mailoffice sowie die Enterprise-Low-Code-Plattform A12 und die EvoSuite-Produktfamilie zur Geschäftsprozessoptimierung) – auch in Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einheiten der Segmente. Die Weiterentwicklung der Softwareprodukte des Segments Enterprise IT erfolgt an den deutschen und Schweizer Standorten sowie an Standorten in Polen, Indien oder Vietnam. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Rahmen der Allgeier-Gruppe konzentrieren sich auf die Entwicklung und Weiterentwicklung der eigenen Software-Produkte. Entwicklungsleistungen werden darüber hinaus vielfach auch im Zusammenhang mit Kundenprojekten erbracht und abgerechnet. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 haben wir weiter in die Fortentwicklung unserer eigenen Softwarelösungen investiert. Dazu zählten etwa die Low-Code-Plattform A12 sowie die E-Commerce-Lösungen der Allgeier inovar. Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2024 der Allgeier SE ausführlich erläutert und belegt.

Human Resources

Allgeier setzt auf engagierte und loyale Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Entwicklung unserer Gruppe. Alle Unternehmen der Allgeier-Gruppe leben entscheidend vom Fachwissen, den Kompetenzen sowie dem loyalen Engagement ihrer Beschäftigten. Unsere Mitarbeiter stehen im laufenden Kontakt mit den Kunden, erbringen die vereinbarten Beratungs- und IT-Dienstleistungen und entwickeln innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen. Die Strategie unserer Gruppe fußt auch in Zukunft auf der hohen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und unserer Fähigkeit, im Wettbewerb der Märkte neue leistungsstarke Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an die Allgeier-Gruppe zu binden.

Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Beschäftigten kontinuierlich zu fördern und weiterzuentwickeln, ist daher ein zentrales Ziel unserer Personalpolitik. Gute Fortschritte erzielte Allgeier im vergangenen sowie laufenden Geschäftsjahr durch die weitere Intensivierung von Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung innerhalb der operativen Segmente. In den zurückliegenden Jahren haben wir unsere Marktpräsenz stetig weiter ausgebaut, insbesondere in Deutschland, aber auch an unseren Entwicklungsstandorten in Tschechien, Polen, Portugal, Vietnam und Indien.

Die Attraktivität eines Unternehmens – sowohl für die bestehende Belegschaft als auch für gute Bewerber – ist ein immer wichtigerer Wettbewerbsfaktor. Angesichts der hohen Dynamik der IT-Branche ist die kontinuierliche fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter. Fachlich immer am Ball zu bleiben, ist zugleich die entscheidende Voraussetzung, um den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden und wichtige Innovationsschritte innerhalb der Branche mitgestalten

zu können. Umgekehrt profitieren die Mitarbeiter der einzelnen Gruppenunternehmen vom stetigen Ausbau unseres Portfolios sowie von kontinuierlichem Wachstum, Größe und Stabilität der Gruppe. Die bestehenden Arbeitsplätze in der Allgeier-Gruppe werden damit sicherer und zugleich werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Neue herausfordernde Aufträge bei interessanten Kunden am Kern der Digitalisierung unserer Wirtschaft und Gesellschaft schaffen attraktive und motivierende fachliche Perspektiven und bedeuten zugleich gute individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Mitarbeiter-Zahlen: Breiter Stamm hochqualifizierter IT- und Software-Experten in Deutschland und an den internationalen Standorten

Die Anzahl der IT- und Softwareexperten in den Gruppengesellschaften blieb im ersten Halbjahr 2025 nahezu unverändert. Insgesamt beschäftigte die Allgeier-Gruppe zum Ende des ersten Halbjahres 2025 im fortgeführten Geschäft 3.131 Mitarbeiter (31. Dezember 2024: 3.140 Mitarbeiter). Im Inland beschäftigte Allgeier zum Ende des Halbjahres 2.480 Mitarbeiter (31. Dezember 2024: 2.492), im Ausland waren es Ende Juni 2025 651 Mitarbeiter (31. Dezember 2024: 648). Damit waren zum Ende des ersten Halbjahres 2025 79,2 Prozent aller Mitarbeiter innerhalb Deutschlands beschäftigt (31. Dezember 2024: 79,4 Prozent).

Wir beschäftigten zum Ende des ersten Halbjahres 2025 an unseren Standorten im In- und Ausland Kollegen aus über 25 verschiedenen Nationen. In den vergangenen Jahren hat die Internationalisierung unserer Gruppe zugenommen und wir haben zahlreiche hochqualifizierte Spezialisten an unseren internationalen Standorten wie Österreich, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal, Polen, Tschechien, den Niederlanden, Indien oder Vietnam hinzugewonnen, die wir auch in den kommenden Jahren weiter deutlich ausbauen wollen.

Im ersten Halbjahr 2025 blieb der Anteil weiblicher Beschäftigter in unserer Gruppe nahezu konstant bei 28 Prozent (31. Dezember 2024: 28 Prozent). Ebenso verfügen wir weiterhin über einen hohen Anteil von Mitarbeitern mit Hochschulabschluss. Der Akademiker-Anteil betrug zum Stichtag 62,5 Prozent (31. Dezember 2024: 63,2 Prozent). Insgesamt verfügen zum Ende des ersten Halbjahres 2025 91,1 Prozent unserer Mitarbeiter über ein Studium oder Promotion, über einen Techniker- oder Meister-Abschluss oder über eine andere qualifizierte Berufsausbildung (31. Dezember 2024: 92,1 Prozent). Es ist unser Anspruch, unseren Mitarbeitern neben permanenten Fort- und Weiterbildungsangeboten durch eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf langfristige Perspektiven und attraktive individuelle Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe zu eröffnen.

Börsenumfeld und Entwicklung der Allgeier-Aktie im ersten Halbjahr 2025

Das erste Halbjahr 2025 war eines der turbulentesten Börsenhalbjahre der jüngeren Vergangenheit. Politisch waren die ersten Monate des laufenden Jahres geprägt von einer Verschärfung der russischen Angriffe auf die Ukraine, einer kriegerischen Eskalation zwischen Israel und Iran sowie immer neuen Zolldrohungen und -ankündigungen des US-amerikanischen Präsidenten. Insbesondere die US-Börsen hatten zeitweilig mit dramatischen Verlusten zu kämpfen, auf die eine ebenso kräftige Erholung folgte. Die Outperformance der Tech- und AI-Schwergewichte setzte sich fort und deutsche Aktien wiesen eine im internationalen Vergleich deutlich überdurchschnittliche Performance auf – so auch die Allgeier-Aktie.

Die europäischen Börsen profitierten allgemein von der Stabilisierung der Konjunktur und weiteren geldpolitischen Lockerungen, die insbesondere zyklische und Finanzwerte beflügelten. Nachdem an den Märkten Gewissheit entstand, dass der neue US-Präsident viele seiner Ankündigungen aus dem Wahlkampf umsetzen würde, verlagerten sich Kapitalströme aus den USA nach Europa, was eine breit angelegte Erholung europäischer Werte einleitete. Davon profitierten insbesondere auch die deutschen Indizes – unterstützt durch die Bildung einer neuen Bundesregierung und den Beschluss eines gigantischen Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaneutralität. Der DAX kletterte in den ersten sechs Monaten 2025 um rund 20 Prozent und verzeichnete das beste erste Halbjahr seit 2007. Der MDAX konnte im selben Zeitraum mit einem Zuwachs von gut 19 Prozent nahezu den Anschluss halten, der TecDAX legte um gut 13 Prozent zu, während der SDAX seine größeren Index-Brüder mit einem Plus von 28 Prozent outperformte. Die in den beiden Vorjahren deutlich gewachsenen

Bewertungsunterschiede zwischen Large und Small Caps verringerten sich dadurch zumindest ein wenig.

Auch die Allgeier-Aktie profitierte im ersten Halbjahr 2025 von der sich aufhellenden Stimmung und der Verlagerung von Kapital in deutsche Nebenwerte. Nach einem enttäuschenden Börsenjahr 2024, übertraf die Allgeier-Kursentwicklung in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres die wesentlichen deutschen Auswahlindizes. Nachdem die Allgeier-Aktie am 02. Januar 2025 mit einem Kurs von 15,20 Euro in den XETRA-Handel gestartet war, setzte die Aktie während der ersten beiden Monate zunächst die schwache Dynamik der zweiten Jahreshälfte 2024 fort und bewegte sich seitwärts im Bereich zwischen 14 und 16 Euro. Ihr Halbjahrestief verzeichnete die Aktie am 23. Januar bei 14,20 Euro. Ab März setzte in Folge der Bundestagswahlen und dem Beschluss eines umfassenden Investitionspakets ein deutlicher Aufwärtstrend ein. Am 24. März erreichte die Allgeier-Aktie ihr XETRA-Halbjahreshoch von 22,40 Euro. Im zweiten Quartal bewegte sich das Papier dann mit teils deutlichen Schwankungen im Bereich zwischen 17 und 21 Euro. Die Allgeier-Aktie beendete das erste Halbjahr am 30. Juni mit einem XETRA-Schlusskurs von 19,80 Euro, entsprechend einer Ultimo-Marktkapitalisierung von 227,7 Mio. Euro. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres bedeutete dies im ersten Halbjahr 2025 eine Kurssteigerung von 31,6 Prozent.

Ausblick

Erwartungen der Allgeier-Gruppe

Der weiterhin generell positive Ausblick für die IT-Branche und die hohe Dynamik in den entsprechenden Marktsegmenten sowie die nun für den Herbst 2025 erwartete sukzessive Auflösung des Beauftragungsstaus bei der öffentlichen Hand (siehe dazu die Darstellung oben im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“), lässt auch die Gesellschaften der Allgeier-Gruppe grundsätzlich mit mehr Zuversicht auf die Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr sowie in den Folgejahren blicken. Das Wachstum in der gesamten Informationstechnik-Branche in Deutschland soll 2025 bei 5,7 Prozent liegen. Wachstumstreiber sind weiterhin das Geschäft mit IT-Services, für das der Branchenverband BITKOM gut drei Prozent Wachstum erwartet, sowie das Softwaregeschäft, das um 9,5 Prozent wachsen soll. Das Wachstum dieser Marktsegmente und der damit zusammenhängenden Dienstleistungen zeigt, dass der übergreifende Trend zur Digitalisierung aller wesentlichen Geschäfts- und Verwaltungsprozesse ungebrochen im vollen Gange ist. Die Unternehmen der Allgeier-Gruppe erwarten, dass die IT-Abhängigkeit in einer stetig stärker globalisierten Welt in Zukunft weiter zunehmen wird. Das prognostizierte Wachstum in der IT-Branche insgesamt sowie in ihren relevanten Teilbranchen stützt diese Annahme. Die Wachstumsraten insbesondere für Software liegen deutlich über dem Branchenschnitt und noch deutlicher über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dabei ist auch die IT selbst einem raschen Wandel unterworfen, woraus ein laufender Innovations- und Investitionsbedarf resultiert – Bereiche, die bis heute noch aktuell waren, werden von anderen Themen überholt und abgelöst. Aufgrund der Positionierung der Allgeier-Gruppe in wesentlichen, wachstumsstarken Innovations- und Zukunftsfeldern einerseits und der breiten, branchenübergreifenden Kundenbasis aus vielen hundert Großunternehmen sowie mittelständischen Markt- und Branchenführern und Auftraggebern des öffentlichen Sektors andererseits, wird Allgeier von

den strukturellen Wachstumsmöglichkeiten im Software- und IT-Services-Sektor weiter profitieren können.

Entsprechend der erwarteten Entwicklung des IT-Marktes sowohl in Deutschland als auch in den weiteren relevanten Märkten schätzt der Vorstand die grundsätzlichen Aussichten für das weitere Wachstum des Geschäfts der Allgeier-Gruppe in den kommenden Jahren als positiv ein.

Die Allgeier-Gruppenunternehmen nehmen in vielen Trend- und Wachstumsthemen bereits seit Längerem eine starke Marktposition ein. Neben Cyber-Security, Open-Source-Softwareentwicklung und Low-Code-Plattformen können insbesondere der anhaltende Trend zur Verlagerung von Business-Softwarelösungen in moderne Cloud-Ökosysteme wie Microsoft Azure oder SAP S/4HANA Cloud und nicht zuletzt die vielfältig beginnende Durchsetzung der Softwarelösungen mit KI-Anwendungen als zusätzliche Wachstumstreiber fungieren. Besondere Chancen bestehen auf viele Jahre durch das Infrastruktur-Sondervermögen bei der fortschreitenden Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.

Wir sind in einer Reihe von Bereichen mit seit Jahren hohem Wachstum aktiv. Im Folgenden seien einige davon genannt:

- mgm technology partners ist seit vielen Jahren ein Vorreiter der Digitalisierung insbesondere im öffentlichen Bereich und in der Schaffung komplexer Online-Portale. Unsere eigene Enterprise-Low-Code-Plattform A12 ermöglicht eine schnelle und zuverlässige Entwicklung und Anpassung von komplexen, funktionsfähigen und sicheren Anwendungen. Zunehmend kommen dafür auch KI-Komponenten zum Einsatz wie beispielsweise in der auf A12 basierenden X12-COSMO AI-Suite, einer KI-gestützten Plattform für Industrie- und Gewerbeversicherungen.
- Die Aufwendungen der öffentlichen Hand für die Digitalisierung der Verwaltungen auf allen föderalen Ebenen (Bund, Länder und Kommunen) sind immens und steigen weiter an. Dabei spielen besondere Voraussetzungen eine Rolle. Ein großes Thema ist die Digitale Souveränität, also die Unabhängigkeit von einzelnen und insbesondere ausländischen

Herstellern, die auch einen Schwerpunkt bei künftigen Digitalisierungsprojekten der öffentlichen Hand bilden soll. Dieser Vorgabe entsprechen wir mit der Entwicklung von Verwaltungssoftware auf der Basis von Open Source-Produkten. Unsere Gruppengesellschaft publicplan ist einer der führenden Spezialisten in Deutschland auf diesem Gebiet.

- Klassische Softwareprodukte wie ERP-Systeme erhalten im Zuge der weiteren Digitalisierung und der erheblichen Vernetzung mit anderen Softwareprodukten eine neue Bedeutung. Sie sind oftmals ein zentraler Baustein der Systemlandschaft unserer Kunden und müssen als solche, neuen Anforderungen bei der Verknüpfung mit anderen Systemen und in der Cloud erfüllen. Unsere Gruppengesellschaften Allgeier inovar und Evora sind hierfür Spezialisten und verfügen zudem über eigene Softwarelösungen mit einem breiten, langjährigen Kundenstamm.
- Das Angebot von Waren und Dienstleistungen erfolgt zunehmend über leistungsfähige Online-Portale. Themen wie E-Commerce sind dabei essenzieller Geschäftsbestandteil. Die vorhandenen Systeme müssen vielfältigen neuen Anforderungen genügen, was oftmals den Austausch oder eine weitgehende Neuentwicklung erforderlich macht. Die Softwarelösungen von mgm technology partners und Allgeier inovar sind an dieser Stelle führend.
- Nahezu alle wesentlichen Softwareanwendungen werden zunehmend in professionellen Cloud-Umgebungen entwickelt und betrieben. Dabei wandelt sich die zugrunde liegende Cloud-Technologie ihrerseits stetig. Eine immer bedeutsamere Rolle für sog. Cloud-native Anwendungen spielt die Containerisierung. Hierbei wird der Software-Code mit lediglich den Betriebssystem-Bibliotheken und Abhängigkeiten, die für die Ausführung des Codes erforderlich sind, in einzelne Container verpackt, die mobiler, ressourceneffizienter und sicherer sind als frühere Cloudanwendungen. Dies erfordert eine erhebliche Anpassung der existierenden Softwarelösungen und -systeme, wodurch umfassende Transformationsprojekte erforderlich werden. Dabei entstehen neue Dienstleistungen im Bereich des Betriebes und der Pflege der Anwendungen in der Cloud, die sogenannten Managed Services zur laufenden Betreuung geschäftskritischer und komplexer

Systeme. Hierin sind die Gruppengesellschaft mgm technology partners, publicplan und Allgeier IT Services spezialisiert. mgm bietet mit den in Deutschland gehosteten C12 Cloud-Lösungen u. a. IaaS- und PaaS-Dienste, Managed Services, Infrastruktur und Netzwerk sowie Hosting PaaS-Services an.

- Der Stellenwert der Themen Daten- und Informationssicherheit sowie Cyber-Security wird zunehmend größer. Die spezialisierten Produkte und Leistungsangebote unserer Gruppengesellschaft Allgeier CyRis helfen den Kunden dabei, ein notwendiges Schutzniveau zu erlangen und sich vor konkreten Gefährdungen zu schützen. Das Leistungsportfolio reicht vom Schwachstellenmanagement, über Pentesting und Aufspüren von Schadsoftware bis hin zur Etablierung von sicheren Kommunikationskanälen, etwa mit unserer Lösung julia mailoffice, bis zum dauerhaften Betreuungs- und Beratungsservice. Hinzu kommen Consultingleistungen und die Durchführung von Audits oder Security Awareness Trainings. Auch die Einheit mgm security partners deckt das komplette Dienstleistungsspektrum von Information Security über Application Security bis zu Security Testing ab. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt die Einheit Unternehmen dabei, Software sicher zu entwickeln und bereitzustellen u. a. durch Services wie Information und Websecurity Consulting, Pentests, Trainings, Red Teaming Assessments oder Host Audits, sowie durch Produkte wie die Security Testplattform mgm ATLAS, eine Application Security Posture Management (ASPM)-Lösung.

Eine Herausforderung für unsere Gruppenunternehmen ist die dauerhafte Knappheit an besonders qualifizierten IT- und Software-Spezialisten. Wir intensivieren stetig unsere Rekrutierungsaktivitäten, aber auch die interne Aus- und Fortbildung sowie die Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze bei den Allgeier-Gruppengesellschaften. Weitere Maßnahmen sind die Ausweitung der Mitarbeiterbasis in anderen Ländern wie Indien, Vietnam, Südwest- oder Osteuropa sowie Akquisitionen von Unternehmen mit entsprechend qualifizierten Mitarbeitern.

Unsere Ziele sind für das aktuelle Geschäftsjahr 2025 konkret, die Fokussierung innerhalb der Segmente auf wertschöpfendes Geschäft mit nachhaltigem Wachstumspotential auf der Basis der aktuellen und

zukunftssträchtigen Technologiefelder und Leistungsbereiche wie Softwareentwicklung, Open-Source-Lösungen, insbesondere im Bereich öffentlich-rechtliche Digitalisierung, Cloud- und Plattformservices, Cyber-Security sowie KI-Anwendungen fortzuführen. Dabei wollen wir sowohl das Know-how für die Anwendungen und Ökosysteme der großen Hersteller weiter ausbauen als auch unsere eigenen Softwarelösungen fortentwickeln. Zum Wachstum gehört auch, die Weiterentwicklung der Organisation und der Führungen der operativen Unternehmenseinheiten fortzusetzen. Im laufenden Jahr und in den Folgejahren soll zudem das anorganische Wachstum durch strategische Akquisitionen weitergeführt werden.

Die Allgeier SE belässt die Guidance für das Geschäftsjahr 2025 in dem in der Ad-hoc-Mitteilung vom 20. Dezember 2024 sowie im Geschäftsbericht 2024 veröffentlichten Rahmen.

Ungeprüfter Halbjahresfinanzbericht 2025

Konzernbilanz der Allgeier SE, München, zum 30. Juni 2025 (ungeprüft)

Konzernbilanz (in Tsd. Euro)		
A K T I V A	30. Juni 2025	31. Dezember 2024
Immaterielle Vermögenswerte	276.599	277.746
Sachanlagen	6.658	7.796
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	30.655	35.190
Langfristige Vertragskosten	72	144
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.209	5.387
Andere langfristige Vermögenswerte	286	1.027
Aktive latente Steuern	5.546	5.785
Langfristiges Vermögen	325.025	333.074
Vorräte	2.046	1.376
Kurzfristige Vertragskosten	144	264
Vertragliche Vermögenswerte	13.791	4.363
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.717	61.418
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.212	1.559
Andere kurzfristige Vermögenswerte	9.671	6.834
Ertragsteuerforderungen	1.410	4.473
Zahlungsmittel	33.222	57.317
Kurzfristiges Vermögen	124.212	137.603
Aktiva	449.237	470.677

Konzernbilanz (in Tsd. Euro)		
P A S S I V A	30. Juni 2025	31. Dezember 2024
Gezeichnetes Kapital	11.502	11.472
Kapitalrücklagen	72.026	71.852
Gewinnrücklagen	102	102
Gewinnvortrag	44.849	44.550
Periodenergebnis	-3.844	7.344
Erfolgssneutrale Eigenkapitalveränderungen	3.215	4.142
Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	127.850	139.463
Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	55.585	54.724
Eigenkapital	183.436	194.187
Langfristige Finanzschulden	147.336	144.334
Langfristige Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	21.202	25.240
Langfristige Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.078	1.012
Andere langfristige Rückstellungen	288	288
Langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	68	119
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11.138	10.772
Passive latente Steuern	7.609	7.956
Langfristige Schulden	188.719	189.721
Kurzfristige Finanzschulden	3.285	4.819
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	10.446	11.336
Kurzfristige Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4	4
Andere kurzfristige Rückstellungen	12.041	15.287
Kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	9.332	7.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.023	19.629
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25.135	17.449
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.772	4.275
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.045	6.328
Kurzfristige Schulden	77.083	86.770
Passiva	449.237	470.677

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 30. Juni 2025 (ungeprüft)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2024 - 30. Juni 2024	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2024 - 30. Juni 2024	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2024 - 30. Juni 2024
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	186.882	224.870	0	26.416	186.882	198.454
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.728	3.128	0	0	3.728	3.128
Sonstige betriebliche Erträge	1.849	1.490	0	267	1.849	1.223
Materialaufwand	40.737	55.397	0	12.227	40.737	43.171
Personalaufwand	116.718	132.895	0	11.561	116.718	121.334
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	1	541	0	34	1	507
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.985	19.693	0	1.591	18.985	18.102
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	16.018	20.961	0	1.271	16.018	19.690
Abschreibungen und Wertminderungen	13.477	13.385	0	162	13.477	13.223
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	2.541	7.576	0	1.109	2.541	6.467
Finanzerträge	382	233	0	113	382	120
Finanzaufwendungen	5.361	6.905	0	163	5.361	6.742
Ergebnis vor Steuern	-2.437	903	0	1.059	-2.437	-155
Ertragsteuerergebnis	55	-535	0	-11	55	-524
Ergebnis der Periode	-2.382	368	0	1.047	-2.382	-679
Zurechnung des Ergebnisses der Periode:						
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.844	-1.172	0	1.047	-3.844	-2.219
an nicht kontrollierende Gesellschafter	1.462	1.540	0	0	1.462	1.540
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:						
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.478.141	11.451.544	11.478.141	11.451.544	11.478.141	11.451.544
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	-0,33	-0,10	0,00	0,09	-0,33	-0,19
Verwässertes Ergebnis je Aktie:						
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.526.594	11.523.309	11.526.594	11.523.309	11.526.594	11.523.309
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	-0,33	-0,10	0,00	0,09	-0,33	-0,19

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 30. Juni 2025 (ungeprüft)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)							
		Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
		01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2024 - 30. Juni 2024	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2024 - 30. Juni 2024	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2024 - 30. Juni 2024
Sonstiges Ergebnis							
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:							
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)		-7	16	0	0	-7	16
Steuereffekte		2	-4	0	0	2	-4
		-5	12	0	0	-5	12
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:							
Währungsdifferenzen		-1.054	-410	0	0	-1.054	-410
Wertveränderung Zinssicherungsderivat		-403	425	0	0	-403	425
Latente Steuern aus der Bewertung des Zinssicherungsderivats		125	-132	0	0	125	-132
		-1.332	-117	0	0	-1.332	-117
Sonstiges Ergebnis der Periode		-1.337	-105	0	0	-1.337	-105
Gesamtergebnis der Periode		-3.719	263	0	1.047	-3.719	-784
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:							
an Gesellschafter des Mutterunternehmens		-4.771	-1.343	0	1.047	-4.771	-2.390
an nicht kontrollierende Gesellschafter		1.053	1.606	0	0	1.053	1.606

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. April 2025 bis 30. Juni 2025 (ungeprüft)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2024 - 30. Juni 2024	01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2024 - 30. Juni 2024	01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2024 - 30. Juni 2024
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	91.247	112.044	0	13.036	91.247	99.008
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.888	1.321	0	0	1.888	1.321
Sonstige betriebliche Erträge	1.045	1.278	0	199	1.045	1.079
Materialaufwand	19.384	27.693	0	6.063	19.384	21.630
Personalaufwand	58.122	66.177	0	5.772	58.122	60.405
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	0	509	0	0	0	509
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.663	10.023	0	814	9.663	9.209
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	7.012	10.242	0	587	7.012	9.655
Abschreibungen und Wertminderungen	6.739	6.725	0	81	6.739	6.645
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	273	3.517	0	506	273	3.010
Finanzerträge	191	85	0	53	191	32
Finanzaufwendungen	2.671	3.761	0	80	2.671	3.681
Ergebnis vor Steuern	-2.206	-160	0	479	-2.206	-638
Ertragsteuerergebnis	-157	-161	0	-6	-157	-156
Ergebnis der Periode	-2.364	-321	0	473	-2.364	-794
Zurechnung des Ergebnisses der Periode:						
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.036	-992	0	473	-3.036	-1.466
an nicht kontrollierende Gesellschafter	672	671	0	0	672	671
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:						
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.483.904	11.458.775	11.483.904	11.458.775	11.483.904	11.458.775
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	-0,26	0,06	0,00	0,04	-0,26	-0,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie:						
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.533.699	11.530.368	11.533.699	11.530.368	11.533.699	11.530.368
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	-0,26	-0,09	0,00	0,04	-0,26	-0,13

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. April 2025 bis 30. Juni 2025 (ungeprüft)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)							
		Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
		01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2024 - 30. Juni 2024	01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2024 - 30. Juni 2024	01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2024 - 30. Juni 2024
Sonstiges Ergebnis							
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:							
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)		-5	0	0	0	-5	0
Steuereffekte		1	0	0	0	1	0
		-3	0	0	0	-3	0
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:							
Währungsdifferenzen		-504	208	0	0	-504	208
Wertveränderung Zinssicherungsderivat		-245	87	0	0	-245	87
Latente Steuern aus der Bewertung des Zinssicherungsderivats		76	-27	0	0	76	-27
		-673	268	0	0	-673	268
Sonstiges Ergebnis der Periode		-677	268	0	0	-677	268
Gesamtergebnis der Periode		-3.040	-53	0	473	-3.040	-526
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:							
an Gesellschafter des Mutterunternehmens		-3.443	-749	0	473	-3.443	-1.222
an nicht kontrollierende Gesellschafter		402	696	0	0	402	696

Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung der Allgeier SE, München, zum 30. Juni 2025 (ungeprüft)

Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung (in Tsd. Euro)									
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Gewinn-vortrag	Perioden-ergebnis	Ergebnis-neutrale Eigenkapital-veränderungen	Eigenkapital-anteil der Gesellschafter des Mutter-unternehmens	Eigenkapital-anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 01. Januar 2024	11.444	71.509	102	37.788	13.078	4.654	138.576	50.620	189.196
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahres in den Gewinnvortrag	0	0	0	13.078	-13.078	0	0	0	0
Ausübung der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014	28	104	0	0	0	0	132	0	132
Anpassung des Ausübungspreises der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2021	0	110	0	0	0	0	110	0	110
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0	0	0	0	7	7	5	12
Zinssicherungsderivat	0	0	0	0	0	293	293	0	293
Dividenden	0	0	0	-5.722	0	0	-5.722	0	-5.722
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-1.172	0	-1.172	1.540	368
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-471	-471	61	-410
Stand am 30. Juni 2024	11.472	71.723	102	45.144	-1.172	4.484	131.753	52.226	183.980
Stand am 01. Januar 2025	11.472	71.852	102	44.550	7.344	4.142	139.463	54.724	194.187
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahres in den Gewinnvortrag	0	0	0	7.344	-7.344	0	0	0	0
Ausübung der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014	29	109	0	0	0	0	138	0	138
Anpassung des Ausübungspreises der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2021	0	66	0	0	0	0	66	0	66
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0	0	0	0	-3	-3	-2	-5
Zinssicherungsderivat	0	0	0	0	0	-278	-278	0	-278
Erwerb von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter der MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg	0	0	0	-1.309	0	0	-1.309	-191	-1.500
Dividenden	0	0	0	-5.736	0	0	-5.736	0	-5.736
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-3.844	0	-3.844	1.462	-2.382
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-647	-647	-407	-1.054
Stand am 30. Juni 2025	11.502	72.026	102	44.849	-3.844	3.215	127.850	55.585	183.436

Konzern-Kapitalflussrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 30. Juni 2025 (ungeprüft)

Konzern-Kapitalflussrechnung (in Tsd. Euro)						
	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2024 - 30. Juni 2024	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2024 - 30. Juni 2024	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2024 - 30. Juni 2024
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	2.541	7.576	0	1.109	2.541	6.467
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	13.477	13.385	0	162	13.477	13.223
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	347	52	0	0	347	52
Veränderung langfristige Rückstellungen	71	81	0	-5	71	86
Nicht zahlungswirksame Auflösungen von Rückstellungen	0	120	0	0	0	120
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-323	-8	0	30	-323	-38
Gezahlte Ertragsteuern	-1.103	-6.456	0	-152	-1.103	-6.305
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen	15.010	14.749	0	1.144	15.010	13.605
Cashflows aus Working Capital Veränderungen	-8.029	-11.263	0	-327	-8.029	-10.936
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	6.981	3.487	0	817	6.981	2.669
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.244	-7.339	0	-11	-5.244	-7.327
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	389	95	0	0	389	95
Einzahlung aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0	636	0	0	0	636
Zahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	-1.175	0	0	0	-1.175
Auszahlungen von Kaufpreisannteilen nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften	-91	-511	0	0	-91	-511
Zahlungssaldo aus Darlehen an At-Equity-Beteiligungen	150	0	0	0	150	0
Zahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	-600	0	0	0	-600	0
Cashflows aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	149	0	0	0	149	0
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-5.248	-8.293	0	-11	-5.248	-8.282
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	138	132	0	0	138	132
Aufnahme von Bankdarlehen	3.000	16.019	0	0	3.000	16.019
Tilgung von Bankdarlehen	-127	-9.619	0	0	-127	-9.619
Auszahlungen aus Miet- und Leasingverbindlichkeiten	-7.343	-7.098	0	-151	-7.343	-6.947
Cashflows aus Finanzierung des aufgegebenen Geschäfts	0	0	0	-482	0	482
Cashflow aus Factoring	-13.873	-16.066	0	-1.713	-13.873	-14.353
Erhaltene Zinsen	222	221	0	13	222	208
Gezahlte Zinsen	-4.437	-4.993	0	-115	-4.437	-4.878
Ausschüttungen	0	-5.722	0	0	0	-5.722
Zahlungssaldo mit nicht kontrollierenden Gesellschaftern	-1.516	-410	0	0	-1.516	-410
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-23.935	-27.536	0	-2.448	-23.935	-25.088
Summe der Cashflows	-22.202	-32.343	0	-1.642	-22.202	-30.700
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-402	-61	0	0	-402	-61
Veränderungen des Finanzmittelfonds gesamt	-22.604	-32.404	0	-1.642	-22.604	-30.761
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	52.371	68.402	0	4.648	52.371	63.753
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29.767	35.998	0	3.006	29.767	32.992

Segmentberichterstattung der Allgeier SE, München, nach IFRS, für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 30. Juni 2025 (ungeprüft)

Segmente (in Tsd. Euro)										
	Segment Enterprise IT		Segment mgm technology partners		Übrige		Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft	
	1. HJ 2025	1. HJ 2024	1. HJ 2025	1. HJ 2024	1. HJ 2025	1. HJ 2024	1. HJ 2025	1. HJ 2024	1. HJ 2025	1. HJ 2024
Externe Umsatzerlöse	124.552	136.734	61.828	61.403	502	515	186.882	198.652	0	26.218
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	97	-16	848	915	-945	-1.097	0	-198	0	198
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.026	827	1.702	2.301	0	0	3.728	3.128	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.030	1.093	597	198	223	-69	1.849	1.223	0	267
Materialaufwand	34.501	35.439	6.296	8.242	-60	-510	40.737	43.171	0	12.227
Personalaufwand	72.675	78.016	42.129	41.447	1.914	1.872	116.718	121.334	0	11.561
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	1	507	0	0	0	0	1	507	0	34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.615	12.276	4.455	4.547	1.915	1.279	18.985	18.102	0	1.591
Planmäßige Abschreibungen	8.464	8.156	4.566	4.311	447	756	13.477	13.223	0	162
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-551	4.244	7.529	6.271	-4.436	-4.049	2.541	6.467	0	1.109
Finanzerträge	664	355	228	324	-509	-560	382	120	0	113
Finanzaufwendungen	3.684	4.874	247	402	1.429	1.465	5.361	6.742	0	163
Segmentergebnis vor Ertragsteuern	-3.572	-274	7.509	6.193	-6.375	-6.074	-2.437	-155	0	1.059
Ertragsteuerergebnis	-2.113	-1.724	-813	-609	2.981	1.809	55	-524	0	-11
Segmentergebnis vor Ergebnisabführung	-5.685	-1.998	6.697	5.584	-3.393	-4.265	-2.382	-679	0	1.047
Segmentvermögen	386.362	431.961	78.256	80.484	-15.381	-15.664	449.237	496.781	0	0
Segmentsschulden	182.090	220.020	32.598	37.764	51.113	55.018	265.801	312.802	0	0
Nettovermögen	204.272	211.941	45.657	42.721	-66.494	-70.682	183.436	183.979	0	0
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	4.378	6.987	8.927	6.724	-6.324	-11.042	6.981	2.669	0	817
Cash Flows aus der Investitionstätigkeit	-2.910	-3.705	-2.105	-4.570	-233	-7	-5.248	-8.282	0	-11
Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-18.422	-22.565	-10.666	-7.774	5.152	5.252	-23.935	-25.088	0	-2.448
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-503	-66	100	5	0	0	-402	-61	0	0
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) des Finanzmittelfonds	-17.457	-19.350	-3.743	-5.615	-1.404	-5.797	-22.604	-30.761	0	-1.642

Sonstige erläuternde Angaben

Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds

Der Aufsichtsrat der Allgeier SE setzt sich gemäß der neu gefassten Satzung der Gesellschaft aus fünf Aufsichtsratsmitgliedern zusammen, die von den Aktionären gewählt werden. Am 27. Juni 2025 hat die Hauptversammlung der Allgeier SE beschlossen, den Aufsichtsrat auf fünf Mitglieder zu erweitern und Herrn Dipl.-Inform. Achim Berg mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung zum Aufsichtsratsmitglied zu wählen. Das neue Aufsichtsratsmitglied wurde für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Neben dem neu gewählten Aufsichtsratsmitglied gehören dem Aufsichtsrat Herr Carl Georg Dürschmidt (Vorsitzender), Herr Dipl.-Ing. Detlef Dinsel MBA (stellvertretender Vorsitzender), Herr Dipl.-Kfm. Christian Eggenberger und Herr Dipl.-Kfm. Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr an.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Der Halbjahresfinanzbericht der Allgeier SE zum 30. Juni 2025 wurde gemäß den Anforderungen des Paragraphen 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sowie den für die Zwischenberichterstattung gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Jahresabschluss 2024 nicht verändert. Ausgenommen davon ist eine Umgliederung in der Cashflow-Rechnung. Dort wurden die Auszahlungen aus Miet- und Leasingverbindlichkeiten vom Cashflow aus der Investitionstätigkeit in den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

umgegliedert. Aus Vergleichbarkeitsgründen wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2025 wurde weder einer prüferischen Durchsicht nach Paragraph 115 WpHG unterzogen noch wurde er gemäß Paragraph 317 des Handelsgesetzbuches (HGB) geprüft.

Anzahl Aktien

Im zweiten Quartal 2025 wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 29.300 Optionsrechte ausgeübt. Entsprechend erhöhte sich die gesamte Anzahl der Aktien der Allgeier SE von 11.472.313 Stück am 31. Dezember 2024 auf 11.501.613 Stück am 30. Juni 2025. Aus der Ausübung dieser Optionsrechte erhielt die Allgeier SE einen Zahlungszufluss von 138 Tsd. Euro.

Dividende

In der am 27. Juni 2025 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, dass die Allgeier SE aus ihrem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 18.577.636,38 Euro eine Dividende von 0,50 Euro je berechtigter Aktie ausbezahlt. Es waren 11.472.313 Stück Aktien dividendenberechtigt. Insgesamt wurde eine Dividende in Höhe von 5.736.156,50 Euro ausgeschüttet, die im Juli 2025 zur Auszahlung an die Aktionäre kam.

Eigene Aktien

In den ersten sechs Monaten 2025 hat die Allgeier SE keine eigenen Aktien erworben. Der Bestand eigener Aktien liegt somit zum Stichtag 30. Juni 2025 unverändert bei null (31. Dezember 2024: null eigene Aktien).

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Allgeier SE beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Allgeier SE ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Allgeier SE stehen. Geschäftsbeziehungen zwischen allen in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss vollständig eliminiert. Es ergaben sich im ersten Quartal 2025 keine nennenswerten Geschäftsvorfälle zwischen Allgeier und nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Konsolidierungskreis

Zum Stichtag 30. Juni 2025 bestand der Konsolidierungskreis der Allgeier SE aus 49 vollkonsolidierten Gesellschaften (31. Dezember 2024: 48 vollkonsolidierte Gesellschaften). Der Konzern hat im ersten Halbjahr 2025 eine Gesellschaft gegründet.

Adressänderung

Die Allgeier SE ist zum 01. Mai 2025 innerhalb der Stadt München umgezogen. Die neue Geschäftsadresse lautet Montgelasstraße 14, 81679 München.

Nachtragsbericht

mgm stärkt die Marktposition im wachsenden Digital Commerce-Geschäft mit Erwerb des Geschäftsbetriebs der eCube GmbH

Mit Wirkung zum 01. August 2025 hat die mgm technology partners GmbH, München, das Geschäft des auf Commerce-Technologien spezialisierten Softwareunternehmens eCube GmbH, München („eCube“), übernommen. mgm integriert das Team der eCube in den Geschäftsbereich Digital Commerce. Mit dem Betriebsübergang stärkt mgm die Marktposition im wachsenden Commerce-Geschäft und ergänzt die tiefgreifende Expertise im Umfeld der Cloud-basierten Commerce-Plattform commercetools sowie um das Produkt Chioro für automatisiertes Produktdatenmanagement.

Das Geschäftsvolumen liegt bei ca. 3 Mio. Euro Umsatz. Der Kaufpreis besteht im Wesentlichen aus einem Earn-Out von bis zu 1,0 Mio. Euro. Der Earn-Out ist von der Erreichung eines Mindestumsatzes mit dem übernommenen Geschäftsbetrieb und dem Verkauf von Softwarelizenzen für die Jahre 2025 und 2026 abhängig.

Die Erstkonsolidierung des erworbenen Geschäftsbetriebs der eCube erfolgt voraussichtlich auf den 01. August 2025. Eine Allokation des Kaufpreises auf Vermögenswerte und Schulden liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Der Vorstand der Allgeier SE versichert nach bestem Wissen, dass der vorliegende Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2025 der Allgeier SE einschließlich des Zwischenlageberichts des Allgeier-Konzerns unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die wesentlichen Chancen und Risiken aus der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres 2025 sind beschrieben.

Rechtliche Hinweise

Angaben für das Geschäftsjahr 2025

Angaben für Zeiträume nach dem 30. Juni 2025 stellen auf Annahmen und Schätzungen beruhende Erwartungen des Vorstands dar. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Die Allgeier SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in dieser freiwilligen Zwischeninformation geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Alternative Leistungskennzahlen

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Diese ergänzenden Finanzkennzahlen können als Analyseinstrument nur eingeschränkt tauglich sein und sollten für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allgeier SE nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen, so dass sie deshalb möglicherweise nicht vergleichbar sind. Weitere Informationen zu den von der Allgeier SE verwendeten alternativen Leistungskennzahlen finden Sie im Geschäftsbericht 2024 der Allgeier SE.

Finanzkalender 2025

Wichtige Termine und Veranstaltungen

Veröffentlichung Konzern-/ Jahresabschluss 2024	30. April 2025
Veröffentlichung freiwillige Zwischen- information zum 31. März 2025	15. Mai 2025
Ordentliche Jahreshauptversammlung in München	27. Juni 2025
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2025	15. August 2025
Veröffentlichung freiwillige Zwischen- information zum 30. September 2025	14. November 2025

Allgeier Finanzberichte und Zwischeninformationen in deutscher und englischer Sprache können im Internet unter www.allgeier.com/de > Investor Relations > Finanzberichte und Publikationen geladen oder unter den nebenstehenden Kontaktdaten angefordert werden.

Aktuelle Finanzinformationen finden Sie auf der Allgeier-Webseite in der Kategorie Investor Relations unter: www.allgeier.com/de/investor-relations

Impressum

Herausgeber

Allgeier SE
Montgelasstraße 14
81679 München
Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 (0)89 998421-0
Fax: +49 (0)89 998421-11
E-Mail: info@allgeier.com
www.allgeier.com

Registereintragung

Amtsgericht München, HRB 198543

Kontakt

Allgeier SE
Investor Relations
Tel.: +49 (0)89 998421-41
E-Mail: ir@allgeier.com